

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Januar 1911.

Nummer 15.

General-Versammlung

des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerchaden, von Comal und angrenzenden Counties.

14. Jan. 1911.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten eröffnet. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Darauf Verlesung des diesjährigen Sekretärsberichts, der wie folgt lautete:

An den Präsidenten und die Mitglieder des Vereins: In Anbetracht, daß ich eine Reihe von Jahren als Vorstandsmitglied thätig war und immer regen Anteil am Gedeihen unseres Vereins genommen habe, erfüllt es mich mit Genugthuung, den 11ten Jahresbericht machen zu können.

Da, wie in den Statuten vorgeschrieben, alle zehn Jahre, um Gleichheit der versicherten Gebäude zu erzielen, eine Revision vorgenommen werden muß, so entledigte das Direktorium sich dieser Aufgabe im vergangenen Jahre mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Wie bekannt, vollzogen die Vorstandsmitglieder je zwei und zwei das Abschätzen, und nachdem dies beendet war, wurden sämtliche Gebäude in die dazu angeordneten neuen Bücher freisch eingetragen, und wurde jedem Mitglied ein neuer Schein ausgestellt, und selbst nebst Statuten zugesandt. Der Verein besteht heute bereits aus 1710 Mitgliedern. Der Werth der angegebenen Gebäude beläuft sich heute auf \$3,605,483.00. Da nur die Hälfte des angegebenen Wertes ausbezahlt wird, so beträgt die wirkliche Versicherungssumme des Vereins \$1,827,465.00, eine Zunahme von \$237,101.00 seit der letztjährigen Jahresversammlung.

Wir hatten im vergangenen Jahre wieder mehrere Brände auszu zahlen, doch erreichte die Summe nicht die beträchtliche Höhe wie im vorletzten Jahre. Genaue Einzelheiten über Einnahmen und Ausgaben, sowie Kassenbestand bringt der Bericht des Schatzmeisters.

Achtungsvoll,
Aug. Triefsch,
Sekretär.

Der hierauf verlesene Bericht des Schatzmeisters lautete wie folgt:

Neu-Braunfels, Texas,
den 14. Januar 1911.

An den Präsidenten und die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerchaden.

Bericht des Schatzmeisters vom 15. Januar 1910 bis 14. Januar 1911.

1910.
Jan. 15. Baar an Hand \$ 7.65
Noten eincaffiert 1250.00
Zinsen auf Gebäude, die von heute, den 14. Januar 1911 an, versichert werden, falls das Grundeigentum, worauf sie gebaut sind, später in kleine Parzellen oder Lots ausgelegt wird, das Direktorium das Recht haben soll, solche Gebäude in den Büchern zu streichen und die Versicherung auf besagte Gebäude für verfallen zu erklären.

Zusammen \$9610.10
Ausgaben.
Für Brandschaden.

1910.
Jan. 23. J. W. Blanks \$ 250.00
Feb. 11. Emil Vorheier 87.50
" 24. Emma Benschhorn 30.00
März 3. Herm. Rheinsländer 50.00
" 30. Phil. Vint 300.00
Apr. 2. W. C. Gary 75.00
" 7. F. J. Meyers 25.00
Mai 6. Frau Gust. Schaefer 50.00
Juli 29. Robert Kroeche 20.00
Aug. 20. Chr. Kunkel 100.00
" 29. Ad. P. Staufenberger 50.00
Dez. 10. Simon Raubach 50.00
" 31. S. C. Willard 635.00
Zusammen \$1722.50

Für Inspektions-Gebühren \$24.00
9 Tagebücher 2.60
5 Hauptbücher 58.65
Druckfachen 41.50
Noten abbezahlt 1900.00
Zinsen auf obige Noten 98.00
Aus Schreiben und Eincaffieren von Affekt. No. 4. 244.95
Zurückbezahlt auf fehlerhafte Affektment-Karten, abgeschrieben durch den Sekretär 49.28

Zusammen \$2418.98
Revisions-Gebühren:
A. G. Starb \$ 58.80
John Fenske 296.66
H. A. Kofe 253.00
Chas. Albes 160.48
W. J. Schneider 117.00
W. H. Triefsch 258.80
F. J. Heidrich 61.80
A. W. Engel 60.00
H. S. Hoffmann 3.00

Zusammen \$1269.54
H. A. Kofe, 10 Monate Salär \$62.50
H. A. Kofe Reisetkosten nach H. Schnabel 3.00
Aug. Triefsch, 2 Monate Salär 12.50
Chas. Albes, 12 Monate Salär 50.00
County Clerk J. Tausch, Schreibgebühren 4.75
Auf Noten ausgeliehen 2000.00

Zusammen \$2132.75
Zusammenstellung.
Einnahmen \$9610.10
Ausgaben 7543.77

Bleibt Kassenbestand \$2066.33
Auf Noten ausgeliehen 5200.00
Zusammen in Noten und Baar \$7266.33
Achtungsvoll,
Chas. Albes,
Schatzmeister.

Nachdem beide Berichte entgegengenommen wurden, ernannte der Präsident die Herren L. A. Hoffmann, F. J. Wiedner und A. H. Meyer, um die Bücher des Schatzmeisters zu prüfen. Diese Herren berichteten nach einer halbstündigen Pause, daß sie alles in Ordnung fanden.

Ein Comite der Stern Voge des Ordens der Hermannsöhne beantragte, daß der Direktoriumsbeschluss vom 25. Juli ungerichtet sei, und daß ihre Halle wieder zum Verein zugelassen werden sollte. Wurde von der Versammlung zurückgewiesen und der Schatzmeister beauftragt, ihnen den vollen Betrag der verursachten Unkosten zurückzugeben.

Auf Anregung, den Verein weiter auszudehnen, wurde der Präsident autorisiert, ein Comite zu ernennen, welches mit dem Direktorium zusammen berathen soll, ob dies ratsam sei oder nicht, und bei der nächstjährigen Versammlung darüber zu berichten. Es wurde ein Beschluß gefaßt, daß in Bezug auf Gebäude, die von heute, den 14. Januar 1911 an, versichert werden, falls das Grundeigentum, worauf sie gebaut sind, später in kleine Parzellen oder Lots ausgelegt wird, das Direktorium das Recht haben soll, solche Gebäude in den Büchern zu streichen und die Versicherung auf besagte Gebäude für verfallen zu erklären.

Das Direktorium wurde per Acclamation wiedergewählt. Der durch das Ausschreiben des Herrn H. A. Kofe die Mitglieder im östlichen Distrikt nicht genügend vertreten sind, wurde beschloffen, daß das Direktorium aus elf anstatt wie bisher aus neun Mitgliedern bestehen soll, und daß das Direktorium ermächtigt sein soll, zwei passende Leute für besagten Distrikt zu wählen.

Das Direktorium organisierte sich folgendermaßen: A. G. Starb, Präsident; John Fenske, Vice-Präsident; Aug. Triefsch, Sekretär; Carl Albes, Schatzmeister; W. J. Schneider, A. W. Engel, W. H. Triefsch, F. J. Heidrich, H. S. Hoffmann und, neu hinzu gewählt, Gustav Kreymer und A. H. Meyer (Sequin N. 4.), Direktoren.

August Triefsch,
Sekretär.

Correspondenz.

Neu-Braunfels, den 15. Jan. 1911.
Am Samstag, den 14. Januar wurde hier in der Nähe der Stadt fröhliche Hochzeit gefeiert. Herr Alwin Reinartz, Sohn des Herrn Gustav Reinartz, wurde mit dem lebenswürdigen Fräulein Louise, Tochter des Herrn August Koepf im väterlichen Hause der Braut getraut.

Herr Pastor Mornhinweg schürzte den ehelichen Band, und hielt hierbei eine sinnige und zu Herzen dringende Ansprache. Eine große Menge eingeladener Gäste, Verwandte, liebe Freunde und Bekannte waren von nah und fern gekommen, um dem feierlichen Trauakte beizuwohnen.

Hierauf folgte ein festliches Essen an einer mit allen guten Genüssen besetzten Tafel, die der Brautmutter alle Ehre machten. Herr August Koepf und sein Sohn Fritz widmeten ihre Zeit als lebenswürdige Wirtin in so fleißiger Weise, daß sicher keine dürftige Seele auf dem Plage zu finden war.

Alt und Jung unterhielt sich durch Spiele und muntere Gespräche, bis die lieblichen Klänge der Musikkapelle erklangen, welche das jüngere Volk auf eine wohlgelegte Plattform brachte, wo dann lustig das Tanzen geschwungen wurde. Später folgte dann noch ein zweites und drittes Gericht, und es mögen wohl die kräftigen Hände den kommenden Sonnaufgang verkünden haben, als sich die letzten Gäste von den angenehm duftenden Speisen und von den Getränken trennen konnten.

Das junge Ehepaar wird in die Nähe von Converse ziehen, wo Herr Reinartz vor kurzer Zeit eine große, gut eingerichtete Farm gekauft hat. Möge der Lebensweg des jungen Ehepaars ein recht glücklicher sein!

Aus Floresville.

Den 9. Januar 1911.
Lieblich erklangen hier am 4. Januar die Hochzeitsglocken. Im Hause der Brauteltern Herrn August Brinkoeter und Gattin, geborene Tony Neumann, reichten sich an dem genannten Tage Fräulein Natalie Brinkoeter und Herr Charles Schroeder die Hand zum Heirathen. Herr Pastor Schroeder von Karnes City vollzog die Trauung. Trauzeugen waren Herr Ad. Schroeder, Herr Altor Brinkoeter, Fräulein Clara Schnauß und Fräulein Bertha Varing. Die Feier gestaltete sich zu einer fröhlichen Festlichkeit. Viele Gäste waren erschienen, und die lange, reichgedeckte Festtafel beugte sich förmlich unter der Last köstlicher Speisen und Getränke. Die „Waldbühnenband“ (mit August Schriever als Bassist) spielte zum Tanz auf. Die junge Frau ist das älteste Enkelkind von Herrn Carl Neumann und Frau und wurde vor achtzehn Jahren zu Barbarossa in Guadalupe County geboren, als Spechts Schule eingeweiht wurde. Der glückliche Bräutigam

ist Inhaber einer verantwortlichen Stellung in Eschenburgs Store, dem ersten deutschen Geschäft in Floresville.

Aus Clear Spring.

Dienstag, den 10. Januar starb nach kurzer Krankheit im elterlichen Heim zu Clear Spring Margarethe Kraft, Tochterlein des Herrn Willie Kraft und seiner Ehegattin Hulda, geb. Staufenberger. Nur eine allzukleine Spanne Zeit hatte das Erdenwallen dieser zarten Menschenknope gewährt denn sie wurde am 28. September 1910 geboren, erreichte somit nur ein Blütenalter von 3 Monaten und 12 Tagen. Unter zahlreicher Theilnahme des Verwandten- und Freundschaftskreises wurde die irdische Hülle am 11. Januar auf dem Lone Oak Friedhofe beerdigt. Herr Pastor Jaworski amtierte im Hause und am Grabe. Den Kleinen Lieblich betrauern schmerzhaft die tiefbetrübteten Eltern, Großeltern beiderseits, ein Brüderlein, sowie sonstige viele Verwandte.

Aus Redwood.

Nächsten Sonntag findet nur Sonntagsschule statt u. zwar 9 1/2 Uhr, und am darauffolgenden Sonntag, den 29. wird S. S. u. Gottesdienst abgehalten werden.

Briefkasten.

C. R., Floresville. — Ihr geschätzter Bericht kam leider zu spät für die letzte Nummer und erscheint daher in dieser Nummer. Solche Berichte sind stets willkommen und werden gern aufgenommen. Besten Dank!

H. W. L., Austin — Werden das Eingeladene mit Vergnügen zur angegebenen Zeit veröffentlicht.

* Sodbrennen, Indigestion oder Magenbeschwerden beseitigt sofort Herbine. Es treibt die schleimverdauenden Speisen aus dem Körper und kräftigt Magen und Därme. 50c bei H. W. Schumann.

* In Jacksonville kam das vierjährige Tochterlein des Herrn J. J. Reitmeyer einem offenen Feuer zu nahe; die Kleider geriethen in Brand und die arme Kleine starb an den erlittenen Brandwunden.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Oskar Reinhard und Ida Bartels.

Weshalb zögern?

Eine Offerte bir kein Risiko involviret für diejenigen, die sie annehmen.

So positiv wissen wir, daß unser Mittel Verstopfung vollständig beseitigt, einerlei wie chronisch sie ist, daß wir es kostenfrei liefern, wenn es nicht hilft.

Verstopfung wird durch Nerven und Muskelschwäche gewisser Darverursacht. Wer Heilung erwartet muß daher diese Organe kräftigen und sie wieder zur gesunden Thätigkeit bringen.

Wir wünschen, daß Sie Regall Orberlies unter unserer Garantie versuchen. Sie werden wie Candy gegessen und sind besonders geeignet für Kinder. Sie wirken direkt auf die Nerven u. Muskeln der Därme. In Bezug auf andere Organe oder Drüsen sind sie neutral. Sie verursachen nicht Durchfall oder andere Unbequemlichkeiten. Sie beseitigen positiv chronische oder habituelle Verstopfung und die unzähligen üblen Folgen derselben. Probieren Sie Regall Orberlies auf unser Risiko hin. Zwei Größen, 10c u. 25c. Nur in unserem Store zu haben — dem Regall Store. J. V. Schumann.

Beileids-Beschlüsse.

York Creek Gefangenenverein.

Da es dem Schöpfer aller Dinge gefallen hat, unser Mitglied und Gründer des Vereins Herrn Max Starke aus unserer Mitte, den geliebten Gatten und Vater von seiner Familie abzuberufen, sei es beschloffen, daß wir den Mitgliedern seiner Familie unser innigstes Beileid aussprechen und mit ihnen sein Dahinscheiden beklagen.

Beschloffen ferner, daß dieser Beschluß im Protokollbuch unseres Vereins eingetragen und daß den Vokal-Zeitungen je eine Abschrift zugesandt werden soll.
E. Kofe,
Rich. Rolfe,
Ernst Bloch,
Comite.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Tochterleins und Enkelkindes Margarethe Kraft ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unserem Nachbarn Herrn Heinrich Dirks für fernantliche Hilfeleistung und Herrn Pastor Jaworski für die herzerquickenden Trostsworte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Emma Kruse, geb. Buße ihre Theilnahme erwiesen haben, und Allen, die uns häßlichen Beistand leisteten, sowie auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Otto Stratemann ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe und dem Verein „Echo“ für den erhebenden Gesang, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungs-Verein die beim Tode meines Gatten Herrn Rudolph Richter fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend
Frau Anna Richter.

Notiz.

Ich mache hiermit den Steuerzahlern von Selma, Converse, Fratt und Wetmore bekannt, daß ich am 27. Januar nachmittags im Selma, am 28. den ganzen Tag in Converse, am 3. Februar nachmittags in Fratt und am 4. Februar den ganzen Tag in Wetmore sein werde, um „Affektments“ zu nehmen. Achtungsvoll,
15c Alfred E. Pepperwein,
Dist. County Assessor, Bexar Co., Texas.

Notiz.

Ich mache hiermit den Steuerzahlern von Selma, Converse, Fratt und Wetmore bekannt, daß ich am 27. Januar nachmittags im Selma, am 28. den ganzen Tag in Converse, am 3. Februar nachmittags in Fratt und am 4. Februar den ganzen Tag in Wetmore sein werde, um „Affektments“ zu nehmen. Achtungsvoll,
15c Alfred E. Pepperwein,
Dist. County Assessor, Bexar Co., Texas.

8000 Acker

auf der berühmten Mathis Ranch sind jetzt im Markt in Parzellen jeder Größe; Preis von \$25 der Acker aufwärts. Gute Bedingungen. Es gibt kein schöneres Stück Land im Staate. Boden schwerer schwarzer „Hogwallow“ und schwarzer sandiger „Leam“.
Geo. J. Schleicher von Cuero hat einen Theil dieses Landes gekauft und läßt denselben in 160 Acker-Parzellen eintheilen, die wir für ihn verkaufen. Dreiviertel Ballen Baumwolle per Acker ist für sieben Jahre der jährliche Ertrag in San Patricio County (siehe Bulletin No. 120, Berichte im Corn- und Baumwollbau für 1908, Texasische Ackerbau-Versuchstation, Seite 16). Man wende sich an W. S. Brown & Co., Mathis, San Patricio County, Texas. 15p

Notiz.

Jeder Hund in der Stadt muß bis zum 1. März mit einer Hundemarke versehen sein, die für 50 Cents von mir zu erhalten ist. Hunde, die keine solche Marke anhaben, werden nach dem 1. März eingezogen und getödtet. Joseph Arnold, City Marshall. 14p

Verlangt:

Fette Schweine zum höchsten Marktpreis. Durchflüssig gemahlen zu jeder Tageszeit so billig wie irgendwo. Phone 126. Albert F. Habermann.

Zu verkaufen.

Ich möchte meinen gutgehenden Store und Saloon in Braden mit sämtlichen Dry Goods, Groceries und Whiskeys alles billig verkaufen. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres bei Georg Stroed, Braden, Tex. 15p

Achtung, Steuerzahler!

Das Gesetz schreibt vor, daß die Staats- und County-Steuern bis zum 31. Januar bezahlt sein müssen; nach dieser Frist muß eine Strafgebühre von zehn Procent des Steuerbetrages entrichtet werden.
Achtungsvoll,
W. S. Adams,
Steuereinnahmer von Comal County. 11p

Achtung, Farmer!

Die Union Gin wird für diese Saison nur noch einmal in Betrieb gesetzt werden, und zwar am 14. Januar 1911.
Comal Co. Farmers Union Gin Co. 11p

Landnoten zu 7 Procent,

zu verkaufen. Gesichert durch \$100,000.00 Garantie, außerdem 2 zu 1 an Landwerth. Man schreibe an Western Loan & Guaranty Co., Koton, Tex., oder erkundige sich bei Chas. Albes, Agent, Neu-Braunfels, Tex. 12p

Zu verkaufen.

800 Acker ungefähr 2 Meilen von Braden, 45 bis 50 Acker in Cultur, Wohnhaus, guter Brunnen mit Windmühle; 40 Kopf Aindvieh können, wenn gewünscht, mitgeliefert werden. 5p.
T. W. Pfeiffer, San Antonio R. 3., Box 41. 14p

Ausverkauf.

Alle Bilderrahmen unter Koppreis bei meinem Wohnhaus in der Kirchenstraße. Kommt und überzeugt Euch. Eine große Auswahl an Hand. Einige stereoskopische Bilder zu 25c das Duzend. Sonst 10 und 16c das Stück.
H. D. Klenke. 9p

Notiz.

Wir können diese Saison nur noch einmal, und zwar am Freitag, den 20. Januar. Cotton kann zu irgend einer Zeit bis zu dem genannten Tage abgeliefert werden.
Reinartz & Kofe-13p
H. Dittlinger.

Achtung, Kopfsteuerzahler!

Wer seine städtische Kopfsteuer für 1909—1910 noch nicht bezahlt hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Steuer bis zum 31. Januar 1911 bezahlt sein muß, wenn man für das kommende Jahr sein Stimmrecht nicht verlieren will.
Achtungsvoll, Jos. Arnold,
14p City Collector.

Achtung!

Die frühere Gehrens'sche Farm ist käuflich von F. E. Giesede erworben, und soll nun sobald wie möglich theilweise verrentet, und das Uebrige in Stadt-Lots getheilt und verkauft werden.
Dies darf nur mit Erlaubniß des Unterzeichneten von diesem Lande geholt werden. Alle übrige Auskunft giebt E. D. Gruene, Neu-Braunfels. 14p

Phoenix Garten-Restaurant.

Ich habe, was Sie zu essen wünschen, frisch, rein, recht geschickt—in jeder Beziehung recht. Prompte Bedienung. Besucht mich. Ich bin der Freund der Hungrigen.
B. E. Demark,
14p Eigentümer.

Achtung.

Jeder Hund in der Stadt muß bis zum 1. März mit einer Hundemarke versehen sein, die für 50 Cents von mir zu erhalten ist. Hunde, die keine solche Marke anhaben, werden nach dem 1. März eingezogen und getödtet. Joseph Arnold, City Marshall. 14p

Verlangt:

Fette Schweine zum höchsten Marktpreis. Durchflüssig gemahlen zu jeder Tageszeit so billig wie irgendwo. Phone 126. Albert F. Habermann.

Zu verkaufen.

Ich möchte meinen gutgehenden Store und Saloon in Braden mit sämtlichen Dry Goods, Groceries und Whiskeys alles billig verkaufen. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres bei Georg Stroed, Braden, Tex. 15p

Im Unterseeboot.

Von Corvetten-Capitän a. D. Graf Bernstorff.

Wir wollen den Leser auffordern, uns auf einer Tauchfahrt zu begleiten.

Während man sonst eine Treppe hinaufsteigt, steigen wir hier hinunter u. gelangen auf das Oberdeck, gebildet auf dem Rücken des eigentlichen, kreisförmigen Bootskörpers u. den seitlich angehängten Tanks (Kasten), die als Petroleum- und Wasserbehälter dienen.

Unmittelbar neben unseren Füßen rauscht und spielt das Wasser, als unser U-Boot sich in Bewegung setzt, und es dauert nicht lange, da hüpfen auch schon einige neugierige Wellen auf Deck und bedrohen unser Schutzhelm.

Wir retten uns daher zunächst auf den vorn und achtern spitz zulaufenden Aufbau, der die Form eines Rahmes hat, und seinerseits neben der eingebetteten liegenden Telephonboje, die gleichzeitig als Merkzeichen der Lage bei einem Unglücksfall und als Verständigungsmittel zwischen Besatzung und Oberwelt dient, den runden Commandostand trägt. Aus diesem ragen dann noch wieder die Periskoprohre empor, während vorn ein umklappbarer Signalmast, achtern ein kleiner Schornstein der Petroleummaschine und zwei Ventilatoren jenseits die Takelage vorstellen. Alle diese Gegenstände verschwinden natürlich vor dem Untertauchen.

Mit einer Fahrt von zwölf Seemeilen gleitet unser niederbordiges, schiffbrückenartiges Fahrzeug durch das Wasser u. währenddessen weisen die Maschinen gleichzeitig die Accumulatoren-Batterie, deren Kraft wir nach dem Untertauchen zur Bewegung benötigen.

Da es oben bei dem herrschenden Seegang anfänglich ungemütlich zu werden, steigen wir durch den Einfiegeschicht im Commandothurm auf glatter, festerer Leiter in das Innere des Bootes hinab und unterziehen es einer Musterung, während zugleich unser liebenswürdiger Führer sich bemüht, uns über die einzelnen Einrichtungen und Apparate eine kurze, verständliche Erklärung zu geben.

Da wir es uns erst allmählich klar, wenn wir auch natürlich nicht alles verstehen u. behalten können, wagt eine Unsumme von Scharf sinn und technischer Fertigkeit in dem ganzen Bau vereinigt ist und mit Stämmen betrachten wir die zahllosen Röhren und elektrischen Leitungen, die Hebel und Klappen und Scheiben und Nadeln, die es dem Commandanten ermöglichen, von seinem Platte aus alles und jedes zu kontrollieren. So ist er im Stande in jedem Augenblick zu wissen, in welcher Lage und Stellung sich sein Boot befindet und welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um eine Aenderung herbeizuführen.

Schließlich aber geht es uns wie dem Magister Faust: Auch uns ist von alledem so dummi, als ginge uns ein Mährlein im Kopf herum, und wir wollen einen Augenblick hinauf, frische Luft zu schöpfen.

Zu spät! Soeben ist der letzte Mann eingestiegen und die Verschlussklappe legt sich über die Öffnung.

„Tauchen wir jetzt?“ „Sofort!“ erwidert der Commandant auf unsere Frage, und ein ganz leichtes Grinsen läuft uns über den Rücken. Doch lassen wir uns nichts merken.

Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschen wir und passen auf, wann der große Moment eintreten wird. Leise farnend arbeiten die Dynamo-Maschinen u. elektrisches Licht beleuchtet hell das ganze Bootsinnere. Gehört schon hinunter? Merkwürdig, wir spüren gar nichts von einer Neigung des Bootes. Dagegen scheint die Luft sich rasch zu verschlechtern. Wenigstens kommt es uns so vor. — Thatsächlich ist es nicht der Fall, denn der Luftvorrath reicht für die Besatzung von 18 Köpfen für etwa 24 Stunden aus.

„Wie tief sind wir unten?“

„Drei Meter!“ lautet die Antwort, und ein Blick durch's Periskop zeigt uns nur noch ein Gerinnes der Oberfläche.

„Nein, Sprüher gegen das Glas beeinträchtigen das Sehen fast gar nicht! Wohl aber Beschlagen infolge der Kälte!“ werden wir auf eine Frage belehrt. „Die Periskope können aber elektrisch erwärmt werden.“

„Jetzt wird überhaupt alles mit Elektricität betrieben, auch die Küche!“ heißt es weiter. „Und nun wollen wir bis auf 15 Meter gehen. Einen Druck von 50 Metern halten die Boote glatt aus!“ Das ist für uns eine große Beruhigung, obwohl ein Gefühl der Unruhe bei dem sanften, durch Horizontaldruck bewirkten Tauchen noch gar nicht aufkommen konnte.

Die Periskope werden eingezogen und nun sind wir lediglich auf den Compass angewiesen, während wir mit der Höchstgeschwindigkeit von 8 Seemeilen durch das Wasser gleiten, von dem wir allerdings nichts sehen und hören.

In dieser Tiefe würde fast das Raufen eines Taifuns für uns unbemerkbar bleiben.

Nach Ausführung einiger Wendungen und Kreise steigen wir sachte wieder an die Oberfläche hinauf, für uns ebenso unmerkbar wie das Niedergehen und dann heißt es: „Wenn Sie jetzt wieder nach oben gehen wollen, bitte!“ Der Deckel öffnet sich und ein Strom frischer, Luft bringt ein. Rasch steigen wir hinauf und schauen uns um. Neben uns rauscht das Wasser! Mit großer Fahrt geht's in den Hafen zurück und bald liegen wir wieder an der Boje neben dem Mutter- und Wohnschiff „Vulcan“, wo wir uns mit Dank für die interessante Fahrt verabschieden.

„Und verspürten Sie gar keine Angst?“

„Nicht im mindesten! Das ist bei der Ruhe und Sicherheit, mit der alles abhandelt wird, auch völlig ausgeschlossen! Wir befanden uns ja auf, oder vielmehr in einem deutschen Unterseeboot!“

Kam mit dem Leben davon.

„Vor 21 Jahren stand ich vor einem schrecklichen Tod,“ schreibt H. B. Martin, Port Harcourt, S. C. „Mein Arzt sagte, ich hätte Schwindel, und mein arger Husten schien dies zu bestätigen. Ich verlor alles für meinen Husten, was man mir jagte, und wurde ein Jahr lang von den besten Ärzten in Georgetown, S. C., behandelt, ohne Linderung zu erhalten. Ein Freund rief mich, Dr. King's Neue Entdeckung zu probieren. Ich that es und wurde vollständig kuriert. Ich fühle, daß ich mein Leben diesem trefflichen Hals- und Lungemittel verdanke.“ Wird positiv garantiert für Husten, Heiserkeit und alle Bronchialleiden. 50c u. \$1.00. Probeflasche frei bei W. C. Voelcker & Son.

Der Meeresschaum.

Dieses aus Kiesel und Magnetia bestehende Mineral wurde früher noch zu vielen anderen Dingen als zur Herstellung von Weisensäuren oder Cigarrenspitzen benutzt. Infolge dessen wurde der Abbau seiner Fundstätten, deren es hauptsächlich in dem mineralreichen türkischen Wilayet Bruja gibt, massenhaft betrieben. Auch heute noch kann sich dort jeder, der will, gegen eine ganz geringe Abgabe ein kleines Meeresschaumbergwerk anlegen. Diese eigenartigen Bergwerke beschäftigen etwa 4000 Arbeiter. Jeden Freitag ist in dem Orte Station großer Meeresschaummarkt, indem dann die Bergwerksbesitzer die in der letzten Woche gewonnenen Meeresschaumstücke zum Verkauf bringen. Zur Unterbringung der Arbeiter und Kurden bestehen einige tausend Hütten. Die Gewinnung des Meeresschaumes geschieht auf sehr primitive Art. Eine Gruppe von drei Leuten hakt zunächst ein Loch von etwa drei Fuß im Durchmesser in den Boden und gräbt dann weiter einen Schacht, bis eine rothe, thonige Schicht erreicht wird, unter und in der gewöhnlich der Meeresschaum zu finden ist. Das ist in einer Tiefe von 150 bis 200 Fuß. Die rothe Erde enthält Meeresschaum in nierenförmigen oder unregelmäßig gestalteten Knollen von der Größe einer Wal-

naß oder eines Abfels. Die eigentlichen Meeresschaumstücke werden erst aus besonderen Gängen herausgeholt, indem oft unter großen Schwierigkeiten lange Stollen in den rothen Thon getrieben werden. Die Blöcke werden von den „Luttschis“ gekauft, von den Weisensfabrikanten in Estschkehr, von denen immer etwa 150 auf dem Markte zu erscheinen pflegen. Vor der Verarbeitung muß der rothe Block gereinigt werden, was einfach durch Abkratzen der äußeren Schicht mit dem Messer geschieht. Nach der Reinigung werden die Blöcke nach ihrer Größe und Güte in vier Klassen getheilt. Dann werden sie von den Händler mit größter Vorsicht u. Sorgfalt in Baumwolle eingepackt, so daß sich die Blöcke nicht gegenseitig stoßen oder reiben können. Der Meeresschaum von Estschkehr steht hoch im Preis, so daß die in der Nähe dieses Ortes liegenden Bergwerke bei rationeller Ausnutzung dem türkischen Staate viel Geld einbringen könnten.

Töden mehr als wilde Thiere. Die Zahl der von wilden Thieren getödteten Menschen ist bei weitem nicht so groß, wie die ungeheure Zahl der von Krankheiten getödteten. Kein Leben ist vor ihren Angriffen sicher. Sie sind in der Luft, im Wasser, Staub, sogar in der Nahrung. Großen Schuß gewähren jedoch Electric Bitters; sie zerstören und treiben diese tödtlichen Keime aus dem System. Deshalb weichen Weichselieber, alle Malaria- und Blutleiden prompt vor diesem wunderbaren Blutreiniger. Versucht ihn und genießt die frische Gesundheit und neue Kraft, die er euch gibt. Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Nur 50c bei W. C. Voelcker & Son.

Erst wenn er nicht einmal Feinde hat, kann sich der Mensch als wahrhaft verlassen betrachten.

Der neue Gouverneur von Maine, F. W. Plaisted, erklärte in seiner Inaugurations-Rede: Die während der letzten dreißig Jahre in Maine bestehende Prohibition ist nicht ein Fehlschlag gewesen, sondern daß durch sie Scheinheiligkeit, Corruption und Verachtung der Gesetze entstanden und großgezogen worden sei. — Wenige Stunden nach Plaisted's Amtseinführung that der Staatssenat die ersten Schritte zum Widerruf von Prohibitions-Gesetzen.

Grob und Gröber. A.: „Es wäre wirklich interessant, einmal zu erfahren, wie viel Heu Sie eigentlich in Ihrem Schadel haben!“ B.: „Na, jedenfalls nicht so viel, daß es zu einer Mahlzeit für Sie reicht!“

Der Fortschritt. „Na, Karlchen, macht deine Schwester schon Fortschritte in ihren Musikstunden?“ „Ja, Papa hat gestern zum ersten Male die Waite aus den Ohren genommen!“

Wenn krank.

Frauen, die an Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel in der Seite, Nervosität und anderen Frauenleiden begleitenden Leiden leiden, sollten regelmäßig Cardui gebrauchen. Cardui hat Tausenden von schwachen Frauen neue Kraft verliehen, indem er die geschwächten weiblichen Organe stärkt.

Rehmen Sie

Cardui

Frau F. S. Mills, Murietta, Calif., verlor Cardui und schreibt: „Ich hatte einen Unfall, darauf Entzündung. Hätte ich nicht Cardui genommen, wäre ich sicher gestorben. Wie ich damit ankam, konnte ich nicht auf den Füßen stehen. Nachdem ich zwei Flaschen gebraucht, war ich gesund, und jetzt wiege ich 165 Pfund.“

Beschaffen Sie Cardui — es wird Ihnen helfen. Ueberall zu haben.

Cardui

Cardui

Cardui

Cardui



Im Freien

Ein Umherstreichen im Freien an einem kühlen, klaren Tage, entweder mit Hund und Gesehr oder aus bloßer Vorliebe für den Aufenthalt in frischer Luft, wird Sie davon überzeugen, daß der Winter gar nicht so schlimm ist.

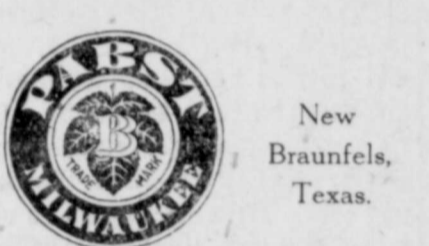
Ein Glas Blue Ribbon ist das geeignetste Getränk um Ihren Durst nach vieler Bewegung im Freien zu stillen.

Pabst Blue Ribbon „das vorzügliche Bier“

ist ein vollständig bekömmliches Getränk, das einem durch gesunde Bewegung ermüdeten Körper die notwendigen Nährstoffe wieder zuführt und ihn erfrischt. Der vollmundige, milde und köstliche Geschmack des Pabst Blue Ribbon ist die Folge des Zusammenwirkens des besten holländischen Materials und unerreichter Braukunst.

Gebrannt und auf Flaschen abgezogen ausschließlich bei Pabst in Milwaukee.

Bestellen Sie Pabst Blue Ribbon bei Milwaukee Beer Co.



New Braunfels, Texas.

Das Honorar.

Hungerkünstler: „Ich möchte mich in Ihrem Variete als Hungerkünstler produzieren und eine 24stündige Vorstunde geben. Welches Honorar bewilligen Sie mir?“ Varietebesitzer: „Ich bewillige Ihnen freie Kost!“

Der ausgeführte Antrag.

Student: „Worauf wartest du denn noch, mein Junge?“ Schneiderlehrling (ängstlich): „Der Meister hat gesagt, ich soll grob werden, wenn Sie nicht zahlen!“

Scherzfrage.

Wenn ein Schornsteinfeger in den Schnee fällt, was ist dann? (Winter.)

J. C. Simon, Memphis.

Junge Leute leiden in einem Alter, in dem sie bei bester Gesundheit sein sollten, häufig an chronischer Verstopfung, und nichts scheint helfen zu wollen. Das war auch bei Hrn. C. J. Simon von Memphis, Tenn., der Fall, bis er Dr. Caldwell's Syrup Pepsin nahm, und jetzt dauernd kurirt ist. Dieses Mittel ist auch gut für Indigestion, Sodbrennen, Blähungen, Kopfschmerz mit Uebelkeit, sauren Magen u. s. w., und wird absolut garantiert. Wer es vor dem Kaufen probieren will, schreibe um eine freie Probeflasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Notice.

Notice is hereby given that the City of New Braunfels, Texas, a municipal corporation under the general laws of the State of Texas, will apply to the Thirty-Second Legislature of the State of Texas for the passage of a local or special law, which without caption is in substance as follows:

Section 1: There is hereby granted to the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers now conferred by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to erect, build, construct, maintain and operate, within as well as without its city limits, a waterworks system, an electric light system, a power system and any other public utilities, together with the necessary plant or plants and all incidental buildings, machinery, mains, pipes, pumps, turbines, wires, poles appliances and constructions, and the right, power, privilege and authority to dispose of or sell, within as well as without its city limits, water, electricity and power for any and all purposes.

Section 2: There is hereby granted to the City of New Braunfels, its successors and assigns, the right, power, privilege and authority to erect, build, construct, maintain and operate any number of dams, reservoirs, lakes, locks, abutments, buildings, machinery, mains, pipes, pumps, turbines, wires, poles, appliances and constructions in, at, on, over or across the Guadalupe River at any point or points within eight miles above or eight miles below the junction of the Comal and Guadalupe Rivers.

Section 3: There is hereby granted and conveyed to the City of New Braunfels, its successors and assigns, all the land and water and riparian rights and all the rights of every character of the State of Texas in, to and adjacent to said Guadalupe River, between the points above mentioned, including especially such rights in its bed, channel, banks, waters, falls, powers and current.

Section 4: There is hereby granted to and conferred upon the City of New Braunfels, its successors and assigns, the right, power, privilege and authority in any manner to dam, overflow and divert the water of said Guadalupe River and its tributaries, between the points above mentioned, and in any manner to deepen, lower, drain, excavate and change the channel, bed and banks of said Guadalupe River between the points above mentioned and to back the water on said Guadalupe River and its tributaries between the points above mentioned to any height.

Section 5: There is hereby granted to and conferred upon the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in erecting, building, constructing, maintaining and operating a water works system, an electric light system, a power system and other public utilities, together with the necessary dam or dams, plant or plants and incidental buildings, machinery, mains, pipes, pumps, turbines, wires, poles, appliances and constructions.

Section 6: The laws, which are now in force or may hereafter be enacted, prescribing the rights of and procedure by railroad corporations and companies in condemning and acquiring real estate, property, material and making compensation thereof, shall apply to and govern the City of New Braunfels, its successors and assigns, in condemnation proceedings in acquiring lands, waters, springs, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property and making compensation therefor under the power herein granted said City, its successors and assigns.

Section 7: Any rights in the bed, channel, banks, waters, falls, powers and currents of the Guadalupe River between the points above mentioned, which are hereby granted and conveyed to the City of New Braunfels, its successors and assigns, and which are not at the expiration of five years from the passage of this act actually and necessarily being used and employed by the City of New Braunfels, its successors and assigns, for the purpose of erecting, building, constructing, maintaining and operating a water works system, an electric light system, a power system and other public utilities, together with the necessary dam or dams, plant or plants and incidental buildings, machinery, mains, pipes, pumps, turbines, wires, poles, appliances and constructions, shall at once revert to the State of Texas.

Section 8: The great benefits to be derived by the public, by the Citizens of New Braunfels, and the fact that said water is now daily going to waste, creates an imperative public necessity necessitating the suspension of the constitutional rule requiring bills to be read on three several days in each house, and said rule is hereby suspended, and also creates an emergency requiring that this act shall take effect and go in force from and after its passage, and it is so enacted.

C. A. JAHN, Mayor of New Braunfels, Texas.

F. DRUEBERT, City Secretary of the City of New Braunfels, Tex.

Zu verkaufen oder vertauschen!

1280 Aker Land in Runnels County, 500 Aker in guter Cultur, 4 gute Ackerhäuser, reichlich Wasser und Holz. Bedingungen: 1/4 baar, Rest auf lange Zeit zu 6% jährlich. Würde zusammen oder in 320 Aker-Strichen verkaufen, auch gutes Eigentum als Teilzahlung nehmen. Wegen Näherem wende man sich an J. W. & A. R. E. S. T., San Marcos, Tex., den alleinigen Eigentümers des Landes.

Zu verkaufen.

1200 Aker schwarzes Mesquitland, anstehend an den Cibolo Survey; in Parzellen von 100 Acker, mehr oder weniger, zu \$55 den Aker. Ein Stück Land von derselben Sorte, anstehend an obiges, ungefähr 450 Aker, 100 in Kultur, \$65 der Aker. 1000 Aker, mehr oder weniger, 12 Meilen östlich von San Antonio, 700 Aker in Kultur, \$80 der Aker. W. Mahala, Route 1, Box 6, Abilene, Texas, 42 6 Mrs.

Dr. A. A. Poth. Deutscher Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer. Office: Marion Pharmacy.

Bird Saloon.

Crumm's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten.

D. Baetge und Paul Lindemann

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hieran zu richten u. wollen. Adolphsohl, Die Heranzgeber.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Germania findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgen. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends abt der Kirchenchor. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutsche evangelische Kirche aus Sequin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Nolte's Want) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Mattfeld & Co. Store). Phone Sequin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. R. 3 oder Sequin R. R. 1. J. Javorak, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Feldher-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Ritter, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Tex. Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9 Uhr morgens. Gottesdienst um 10 Uhr morgens. (Schoribung Donnerstag abends um 8 Uhr, Konfirmandenunterricht, Montags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr morgens.)

Ev. Christus Gemeinde, bei Sequin, Tex. Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats finden statt: Sonntagsschule um 9:30 Uhr morgens. Gottesdienst um 10:30 Uhr morgens, Konfirmandenunterricht Mittwoch und Samstags von 9 bis 12 Uhr morgens.

Henry M. Strub, P.

Deutsche Methodistischen Kirche-New-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen.

H. D. Laund, Pastor.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitg. & Publishing Co.
 Sul. Giesede, Geschäftsführer.
 W. S. Dheim, Redakteur.
 Reisender Agent:
 John Ricksch, Braden, Texas.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Kopffsteuer und Prohibition.
 Von F. J. Maier.

Die Prohibitionisten in der Legislatur haben alles Mögliche versucht, noch schnell vor Colquitts Amtsantritt drakonische Prohibitionsgesetze zu erlassen, so daß Governor Campbell sie noch unterzeichnen könnte. Die Antiprohibitionisten mandverritten jedoch so geschickt, daß die Prohibitionisten ihr Vorhaben nicht durchsetzen konnten. Jedoch wird in aller Wahrscheinlichkeit eine allgemeine Volksabstimmung über Prohibition angeordnet werden.

Es ist daher wichtig, daß jeder freisheitsliebende Wähler seine Kopffsteuer bezahlt. Dieses muß vor dem 1. Februar geschehen, sonst kann man nicht stimmen. Jeder Freund der persönlichen Freiheit sollte nicht nur seine eigene Kopffsteuer rechtzeitig bezahlen, sondern darauf achten, daß seine Söhne, Angehörigen oder Pächter dasselbe thun. Jeder Farmer und Ranchbesitzer sollte dazu sehen, daß jeder zur Zahlung der Kopffsteuer verpflichtete Mann auf seinem Blase diese vor dem 1. Februar bezahlt. Jeder Kaufmann und Fabrikant sollte darauf achten, daß seine Angehörigen und Arbeiter diese wichtige Pflicht nicht vernachlässigen. Man sollte die Sache nicht leicht nehmen. Bezahlen die Antiprohibitionisten ihre Kopffsteuer nicht und stimmen sie nicht bis zum letzten Mann, so siegen die Prohibitionisten. Jetzt ist die Zeit, sich zur Zahlung der Kopffsteuer für diesen wichtigen Kampf vorzubereiten. Jeder sollte seine Nachbarn auf die Gefahr aufmerksam machen. Wenn die Antiprohibitionisten im ganzen Staate ihre Pflicht thun, können wir siegen.

Man vergesse nicht: Jede Kopffsteuer, die nicht vor dem 1. Februar bezahlt wird, bedeutet eine verlorene Stimme.

Lokales.

Teamtage im Social Club am Dienstag Abend:

Faust	418-170
Wagenführ	248
Faust	286-21
Wagenführ	265
Tolle	346
Reininger	367-21
Tolle	326-70
Reininger	256
Reininger	15 gem. 9 verl.
Faust	15 " 9 "
Scholl	12 " 10 "
Wagenführ	11 " 11 "
Conring	11 " 11 "
Tolle	10 " 14 "
Sands	6 " 16 "

Nächsten Dienstag Abend: Conring gegen Sands, Tolle gegen Wagenführ.

Teamtage auf der Comalstädter Bahn den 12. Januar 1911.

Moeller	338-25
Linnarz	313
Moeller	301
Linnarz	309-8
Streuer	272
Rowotny	313-41
Streuer	299-48
Rowotny	251
Kirchner	5 gem. 9 verl.
Dicks	8 " 6 "
Moeller	8 " 6 "
Linnarz	4 " 10 "
Streuer	10 " 9 "
Rowotny	5 " 4 "
Oberkamp	8 " 4 "

Herr Otto Meyer verletzten sich beim Heben eines Baumwollballens die Hand so, daß er sich gezwungen sah, eine Zeitlang zu feiern, und verwandte einen Theil

seiner unfreiwilligen Ferien darauf, seinen Namen in die Liste derjenigen unserer werthen Leser einzutragen zu lassen, welche die „Neu-Braunfeller Zeitung“ schon bis 1913 im Voraus bezahlt haben.

Bei der Heimkehr vom Begräbniß des Herrn Otto Stratemann wurden die Pferde des Herrn Ed. Breißchen und brannnten durch. Das Fuhrwerk wurde demoliert. Frau Breißchen erlitt schlimme Quetschungen und innerliche Verletzungen, und zwei Kinder brachen sich jedes einen Arm.

Das neue Wohnhaus des Herrn Wm. Pfeil in der San Antonio-Strasse ist fertig.

Herr F. J. Maier und Stadtanwalt G. G. Henne waren vorige Woche im Interesse der vom Neu-Braunfeller Stadtrath gewünschten Gesetzgebung zur Ermöglichung des projektierten Dammbaues in Austin. Senator Weinert und die Repräsentanten Watson und Donegan haben es unternommen, den betreffenden Vorschlag vor die Legislatur zu bringen, und seine Annahme scheint sicher zu sein.

Herr Dr. Bieltstein läßt sich in der San Antonio-Strasse ein schönes Wohnhaus bauen.

Der Bau des stattlichen Pfarrhauses der hiesigen Deutsch-Protestantischen Gemeinde macht rasche Fortschritte.

Herr Hugo Weidner läßt sich in der Mühlen-Strasse ein schönes Wohnhaus bauen.

Herr Willie Neuse hat das Eigentum des Herrn J. Hermann Uecker an der Ecke der Castell- und Garten-Strasse für \$4500 gekauft.

Unsere „Tigers“ haben sich reorganisiert und gedenken im kommenden Sommer wieder tüchtig „Base Ball“ zu spielen.

Herr J. D. Uecker ist nach Kyle gezogen.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: Senator Joseph Faust, Wm. Schmidt, Ad. Henne, Fred Bettge, Hermann Haag, F. J. Maier, Ferdinand Benschorn, Albert Wiederstein, Edwin Kadetli, Fel. Kuhn, Adolph Stempel, L. C. Coers, H. Bremer, Otto Meyer, — Daum, C. J. Zipp, August Triesch, F. Edward, Ad. Benschorn, — Burnet, Victor Roth, Harry Kruse, Gust. Stollewerk, J. D. Uecker, Valentin Friesenhahn, Chr. Walter, Paul Zahn, Theodor Tolle, F. Waldschmidt, F. Hampe, Chas. Alves, L. A. Hoffman und viele Andere.

Die Grandjury des „trockenen“ Johnson County hat nachgeforscht, ob das County auch wirklich „trocken“ ist und hat gefunden, daß in den letzten paar Wochen Risten mit berauschenden Getränken zu Hunderten aus der Expreß-Office in Cleburne abgeholt worden sind. Da fast lauter eifrige Prohibitionisten in Johnson County wohnen, wundert man sich, wer den vielen Schnaps trinkt.

Eine Frau und der Doktor. Ich würde um keinen Preis ohne den Alpenkräuter im Hause sein wollen,“ schreibt Frau M. Mosier, 62 Markden Str., Dunkirk, N. Y., „denn im Besitz desselben, kann ich den Doktor stets aus dem Hause halten. Derselbe ist nur einmal in zwei Jahren bei uns gewesen. Damals sagte er, daß mein Gatte Blinddarmentzündung hätte und er wollte ihn so schnell als möglich nach dem Hospital schaffen, um eine Operation vorzunehmen. Wenn er an meiner Stelle wäre, sagte er, würde er keine halbe Stunde mit der Hinführung nach dem Hospital warten. Ich erwiderte: „Nein, und sagte, daß ich zuerst Ihre Medizin versuchen würde. Ich gebrauchte den Alpenkräuter und das Heil-Öel, und in einer Woche hatte er wieder seine Arbeit in seiner Werkstatt aufgenommen.“

Zweifellos gibt es Fälle, in denen das Messer des Operateurs notwendig sein mag, ein Menschenleben zu retten. Auf der anderen Seite gibt es aber hunderte von Fällen, in denen Operationen vermieden werden könnten durch den rechtzeitigen Gebrauch von einem zuverlässigen Hausmittel. Formi's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin. Er wird den Leuten direkt geliefert durch Spezialagenten, angestellt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

In Tezakana wurde über eine Commissionsregierung abgestimmt. 108 Stimmen wurden für und 47 gegen diese Aenderung abgegeben. Ueber tausend stimmberichtigte Bürger blieben gemüthlich vom Wahlplatz weg.

Zu verkaufen.
 Ein Paar Esel, billig zu verkaufen. Näheres bei Pete Rowotny & Co. 15 lf

Zu verkaufen,
 das Hotel'sche Eigentum an der Seguin-Strasse. Näheres bei F. Dampé. 15g

50 bis 60 Cts.,
 schön, trockengelegen, billig. Chas. Schuler. 11 lf

OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE NEW BRAUNFELS STATE BANK

at New Braunfels, State of Texas, at the close of business on the 7th day of January, 1911, published in the Neu-Braunfeller Zeitung, a newspaper printed and published at New Braunfels, State of Texas, on the 19th day of January, 1911.

Resources

Loans and Discounts, personal or collateral	\$51,828.97
Loans, real estate	19,325.00
Overdrafts	4,368.42
Real Estate (banking house)	10,750.00
Furniture and fixtures	2,410.00
Due from Approved Reserve Agents net \$46,465.23	
Due from other Banks and Bankers, subject to check, net	1,814.61
Cash Items	341.40
Currency	9,760.00
Specie	2,702.23
Other Resources as follows:	
Interest in Guaranty Fund	846.48
Total	\$150,812.34

Liabilities

Capital Stock paid in	\$ 40,000.00
Surplus Fund	3,000.00
Undivided Profits, net	1,374.35
Individual Deposits, subject to check	103,803.12
Demand Certificates of Deposit	2,000.00
Other Liabilities as follows:	
State Banking Board	634.87
Total	\$150,812.34

State of Texas, County of Comal, We, F. Hofheinz as president, and C. J. Zipp as cashier of said bank, each of us, do solemnly swear that the above statement is true to the best of our knowledge and belief.

FRED HOFHEINZ, President.
 C. J. ZIPP, Cashier.

Sworn and subscribed to before me this 14th day of January, A. D. nineteen hundred and eleven.

Witness my hand and notarial seal on the date last aforesaid.

[Seal] F. J. MAIER, Notary Public.
 Correct—Attest:
 ED. GRUENE
 WM. STRATMANN
 J. GIESECKE
 Directors.

Citation.

THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal Co., Greeting: You are hereby commanded to summon Wm. H. Wilhelm by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County; to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in February A. D. 1911, the same being the Sixth day of February A. D. 1911, then and there to answer a petition filed in said Court on the 18th day of August A. D. 1910 in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1541, wherein Lulu Wilhelm is Plaintiff, and W. H. Wilhelm is Defendant, and said petition alleging that plaintiff resided in Comal County Texas, more than six months before the filing of this suit. That plaintiff and defendant were duly married on April 29, 1904, and lived together as husband and wife till about two years ago, when after a series of excesses, cruel treatment, and outrages on part of defendant to plaintiff and her child, defendant abandoned plaintiff, all of which makes their living together insupportable. Wherefore plaintiff asks for divorce from defendant and for the custody of their child, William James Wilhelm; for title to the personal property of plaintiff and defendant, and for costs of court.

Herein Fail Not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, FRED TAUSCH, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my hand and the Seal of said Court, at the office in New Braunfels this 28th day of December A. D. 1910.

(Seal) FRED TAUSCH, Clerk, District Court, Comal County.

Zu verkaufen.
 Mein Platz in Niederwald. 223 Ader. Näheres bei Henry Borcher, Pleasanton, Texas. 14g



Unser Januar-Räumungsverkauf wird positiv nicht länger anhalten als bis zum 31ten d. M.

Wer später die Preise erwartet, muß mit dem kleinen Rest zufrieden sein, der übrig geblieben ist. Wir hoffen, daß Keiner diese letzten Tage „es drauf ankommen läßt“, solche vortheilhafte Einkäufe während dieser Gelegenheit zu verpassen. Man braucht hier nur herzukommen, und unsere Waaren mit anderswo zu vergleichen, um zu bestätigen, daß es genau ist, wie wir behaupten.

Alles nur noch elf Tage Zeit!

Ist der Winter schon vorüber?

Lassen Sie sich nicht irre leiten! Unser Angebot, Herren-Anzüge hier loszuschlagen für \$9.00, \$11.00 und \$13.00, ist ohne Zweifel unübertroffen. Derjenige, der jetzt sofort sich einen davon ansucht, hat \$5.00 bis \$10.00 Profit, und kann sich für jede Gelegenheit vorbereiten.

Die Preise für unsere Schuhe

sind so gering, daß wir nicht ein Paar am Ende dieses Verkaufs übrig behalten werden. Deshalb sind diese auf Tischen ausgestellt, um den Absatz schneller und Unter zu machen. Leichter den verschiedenen ausgestellten Sorten finden Sie \$5.00-Sorten für \$3.43, \$2.00- und \$3.00-Sorten für \$1.63. Da die meisten davon Douglas-Schuhe sind, welche Fabrik den Preis an jedem Schuh festsetzt, ist es umso mehr vortheilhaft, diese Gelegenheit zu benutzen.

Leichte Kleiderstoffe.

Stoffe, die passend sind für irgend Wetter, für jetzt oder auch später. Ausgezeichnet für Tailen, Kinderkleidern u. s. w. Diese sind nimmer 25c und 35c per Yard werth, kosten aber jetzt nur 16c per Yard.

Eiband & Fischer

Dr. Auers Sanitarium.

Neben dem Comal Hotel. Alle modernen Lissmittel und Einrichtungen zur erfolgreichen Behandlung von Chronischen Krankheiten. Genaue Untersuchung (kostenlos) ist die Grundlage jeder Behandlung. Wirksamste Elektrische Apparate für die Behandlung von Nervenleiden und Inneren Krankheiten. Spezielle Abtheilung: Behandlung von Erkrautungen von Augen und Ohren (Gehörstörungen).

Sprechstunden täglich (außer Freitags) von 10-12 vorm., 3-5 nachm.

Zu verkaufen,

verschiedene kleine Properties. Zu erfragen P. D. Bor 195, Neu-Braunfels, Tex. 11 lf

Billig zu verkaufen.

Ein neues fünf-Passagier-Quint-Automobil mit Top, Windschild und Magneto, für \$850.00 F. D. Ruebert.

Geschäftsveränderung

Meinen werthen Kunden und dem Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft an Herrn Alwin Plümeyer verkauft habe. Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank anspreche, erlaube ich zugleich alle meine Freunde, ihre Kundenschaft meinem Nachfolger zu wenden zu wollen. Achtungsvoll, Chas. Welsch. Bezugnehmend auf Obiges mache ich bekannt, daß ich das bisher von Herrn Chas. Welsch geführte Bäder- und Conditor-Geschäft übernommen habe. Ich bitte um freundlichen Zuspruch und werde bestrebt sein, meine Kunden durch zuvorkommende und reelle Bedienung zufriedenzustellen. Achtungsvoll, 14g Alwin Plümeyer.

Zu verkaufen.

Mein Platz in Niederwald. 223 Ader. Näheres bei Henry Borcher, Pleasanton, Texas. 14g

Jetzt ist eine geeignete Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu **Hoffmann** dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.

Ledgers, Journals, Day Books und Loose Leaf Ledgers bei H. V. Schumann.

Bauholz

Schindeln

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Daphleph

Lokales.

In der Quelle auf dem Grundstück in der fünften Ward, das Herr Dr. Leonards kürzlich von Herrn Busch kaufte, liegt der versteinerte Schädel einer ausgestorbenen Elefantenart. Nicht weit von dieser Stelle, am Comal, fand Herr Theodor Medel bei den Ausgrabungen für den Bau eines Stalles große Elefanten-Stoßzähne.

Herr Ernst Jipp verehrte der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen prächtigen Wandkalender — ein wirkliches Kunstwerk. Besten Dank!

Herr Franz Jonas von Route No. 5 ist in die Gegend von Karles City gezogen.

Die „San Antonio Daily Express“ berichtet, daß Herr Dr. Edward Kuer von Neu-Braunfels mit Lieutenant Honeywell und drei anderen Herren kürzlich in San Antonio eine Lustreise unternahm. Der Ballon flog achtzehn Meilen weit und landete in der Nähe des Medina-Flusses.

Das hübsche neue Wohnhaus des Herrn Alex Floege ist beinahe fertig.

Die Beton-Brücke über den Graben in der Mühlen-Straße ist vollendet, und der Bau der neuen Brücke über den tiefen Graben in der Comal-Straße ist begonnen worden. Herr H. C. Moeller leitet die Arbeit.

Ein freundlicher Brief des Herrn Hermann Becker aus Neeky teilt, daß auch dort die „Neu-Braunfels Zeitung“ gern gelesen wird. Besten Dank!

Himmelblitzdonnerwetterdombenelement noch einmal! Kopfsteuer bezahlen!! Aber vor dem 1. Februar; vor dem 1. Februar; am 1. Februar ist es zu spät!!!

Wir machen besonders auf das reichhaltige und interessante Programm des Concertes aufmerksam, welches der Gesangverein „Echo“ unter Mitwirkung von Kamie's Orchester und anderen tüchtigen Kräften am 28. Januar im Opernhause veranstaltet. Das Programm spricht für sich selbst.

Unsere jungen Leute mit Bühnentalent haben unter sachkundiger Leitung eine „musikalische Extravaganza“ eingeübt, die am 4. Februar im Opernhause zur Aufführung gelangt und den Zuschauern angenehme, lustige Unterhaltung bieten wird. Siehe Anzeige.

Der Studentenverein „Germania“ unserer Staatsuniversität wird, wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, am 1. Februar hier wieder ein deutsches Lustspiel aufzuführen. Die Bemühungen dieser jungen Leute zur Erhaltung und Förderung der deutschen Sprache in diesem Lande verdienen die höchste Anerkennung und sollten durch recht zahlreichen Besuch ermuntert werden. Die Besucher werden einen recht angenehmen und genussreichen Abend erleben.

Mehrere geschätzte Mitteilungen müssen wir leider für die nächste Nummer zurücklegen.

Eine brillant geschriebene und sehr lesenswerthe Broschüre gegen Prohibition ist uns aus Seguin zugegangen. Herr Karl Palm ist der Verfasser. Die Broschüre eignet sich besonders für Agitationszwecke und kann von der „Seguiner Zeitung“ bezogen werden.

Am York Creek starb am 10. Januar Herr Max Starde im 78. Lebensjahre. Nekrolog in der nächsten Nummer.

County Clerk F. Tausch hat Betrachtscheine für die folgenden Waare ausgestellt: W. H. Toune und Alma Schaefer, Alexander Woodburn und Margaret Cecilia Smith, Max Kahlack und Ella Haber, Hugo Ernst Goebel und Frau Emilie Willms, Paul Berthel und Eva Haag, Willie Krause und Alma Preusser, Alwin Reitz und Louise Koepf, Albert Steward (Hb.), und Billy Gear (Hb.) Chas. L. Hegamey und Geneva Vernon Silverman.

Am Freitag Abend fand eine Begräbnisfeier des Stadtraths statt.

Ein Vorschlag wurde angenommen, dem zufolge die Herren Adolph Holz und H. G. Heine die Kosten einer Verlängerung der städtischen Wasserleitung in Südwest-Neu-Braunfels tragen, und aus den Einkünften von Consumenten an dieser Verlängerung wieder ihr Geld zurückhalten.

Herr A. W. Engel sagt uns, daß in der Gegend von Cranes Mill der Hafer schwer durch die Kälte geitten hat. Der früher gepflanzte Hafer erholt sich besser, als der später gepflanzte.

Herr Albert Wiederstein sagt uns, daß auch bei Cibola der Hafer stark unter der Kälte gelitten hat. Auch dort erholt sich der ältere Hafer schneller, als der spätere gepflanzte.

Durch Herrn Edwin Kaderli erfahren wir, daß es unserem alten Freunde Herrn Andreas Kuhn oben in den Bergen gut geht. Aber fast ist es dort auch gewesen — brurr!

Herr Adolph Stempel erzählt uns, daß in seiner Gegend (östlich vom Kaufman Berg) der Hafer sich von dem Schaden, den ihm die Kälte zugefügt hat, allmählich wieder erholt. Die Felder werden wieder recht grün.

Unser alter Freund Herr P. W. Klaus ist von Travis County nach Williamson County übergesiedelt, wo er sich eine schöne 100 Acker-Farm gekauft hat.

Herr Richard Walter, ein „Neu-Braunfels Junge“, der seit einigen Jahren als Wagenlenker auf der elektrischen Straßenbahn in San Antonio thätig ist, hat sich dort vier Lots gekauft und darauf ein hübsches Heim für sich und seine junge Frau errichten lassen. Es freut uns jedesmal, wenn wir berichten können, daß es hiesigen „Jungen“ in der Fremde gut geht.

Die Neu-Braunfels Loge No. 336, F. D. O. F., wählte in ihrer Versammlung letzten Donnerstag Abend die folgenden Beamten: Wm. Taus, Noble Gray; C. C. Plag, Vice-Grand; Chas. Koepf, Sekretär und Schatzmeister; Die folgenden Beamten wurden ernannt: W. A. Mims, Warden; F. Druebert, Kaplan; Albert Penschorn, R. S. R. G.; Chas. Gillespie, V. S. R. G.; Alex Schneider, R. S. V. G.; Bobo Holskamp, V. S. V. G.; Otto Heilig, F. G.; H. V. Schumann, D. G.; Wm. Schmidt, R. S. S.; F. Hampe jr., V. S. S.; Finanz-Comite: Otto Heilig, F. Druebert und Albert Penschorn.

Herr Otto Stratemann, dessen Ableben bereits in voriger Ausgabe der Zeitung berichtet wurde, war geboren am 6. November 1876 in Neu-Braunfels. Nachdem er früh die Eltern verloren, nahm ihn sein Stiefvater der verstorbenen Herr Valthasar Preiß, auf in sein Viehhaltgeschäft, mit dem er dann circa 20 Jahre in Verbindung stand, theils als tüchtige Kraft des soeben erwähnten Herrn, theils als Theilhaber mit Herrn Ed. Baetge. Außerdem eignete er mit Herrn Ed. Baetge das hiesige Leichenbestattergeschäft. Er nahm regen Antheil an der Entwicklung unserer Stadt. — Im Jahre 1898 trat der Verbliebene mit Frl. Henriette Stollenwerk in den Ehestand, welcher mit zwei Kindern gesegnet wurde und als ein recht glücklicher bezeichnet werden durfte. Leider erkrankte der Dahingegangene an der Lungenerkrankung, welche seinem Leben nach kaum achtzigem Krankenlager ein Ende bereitete im Alter von 34 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen. Sein Hingang wird schmerzhaft nicht betrauert von seiner Gattin, zwei Kindern im Alter von 11 Jahren und 5 Monaten, den Schwiegereltern (Herrn und Frau Gus. Stollenwerk einem Bruder Alfred Stratemann), vier Schwestern (Frau Alwine Stempel, Frl. Johanne Stratemann, Frau Marie Preiß, Frau Auguste Everling), sechs Schwägern, drei Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Freunden. Die Beerdigung fand am Donnerstag Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme auf dem Comalstädter Friedhofe statt, wobei der „Echo“

Gesangverein unter Leitung von Herrn S. Dietel ein erhebendes Concert gab.

In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag, den 13. Januar starb nach langem, schweren Leiden Frau Emma Kruse, Tochter unseres Mitbürgers Herrn Julius Buske und seiner Gattin. Die in der Blüthe der Jahre vom unerbittlichen Tod Abgerufene wurde geboren am 13. Oktober 1886 in Neu-Braunfels und gab bald infolge ihrer guten Begabung zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Am 25. Oktober 1905 trat die Verbliebene mit Herrn Edwin Kruse in den Ehestand, dem drei Kinder entsprossen, der aber leider durch das lange Kranken der Entschlafenen etwas getrübt wurde. Trotz treuer Pflege und des besten ärztlichen Beistandes sollte sie bereits im blühenden Alter von 24 Jahren und 3 Monaten ein frühes Grab finden. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Samstag Vormittag unter zahlreicher Theilnahme auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Ihr Tod wird schmerzlich betrauert von dem Gatten, zwei Kindern im Alter von 4 und 3 Jahren, den Eltern, den Schwiegereltern (Herrn und Frau H. Kruse) zwei Brüdern (Carl und Willie Buske), sieben Schwägern und sieben Schwägerinnen nebst zahlreichen Verwandten und Freunden.

Ein Leser erzählte uns neulich daß die Kühe von einem einzigen Pecanbaum in seinem Hofe letzten Herbst einen Werth von \$17 repräsentirten. Wer geeignetes Land besitzt, sollte veredelte Pecanbäume anpflanzen.

An vielen Lebenszeiten im Gebirge erfroren bei dem letzten kalten Wetter die Blätter. Es wird behauptet, daß die Lebenszeiten solche Kälte schlecht vertragen können und häufig danach zu Grunde gehen.

Neu-Braunfels wird immer größer. Ueberall wird gebaut.

Herr John Nowotny hat in der Comalstadt ein Feld mit Weizen, der bei dem kalten Wetter abtrot, aber jetzt wieder grün wird.

Wer hat nicht schon die prächtigen immergrünen Bäume auf der Plaza bewundert? Junge Bäume dieser Art sind spottbillig von den Baumkulturen zu haben, die in der „Neu-Braunfels Zeitung“ annonciren. Jetzt ist die beste Pflanzzeit.

Pfeuffer & Holm & Co. erhalten jetzt täglich Sendungen von Frühjahrs-Kleiderzeugen, Damen- und Kinderwäsche, Damentailen, Röcken, fertigen Kleidern u. s. w.

Größte Auswahl Gardinen zu niedrigen Preisen in John's Möbel-Store.

Die große Schlacht für oder gegen Prohibition findet am 22. Juli 1911 statt. Zahlt eure Kopfsteuer und seid kampfbereit! (Adv.)

Zuckerrohr und Milletsamen, garantiert frei von Johnson-Gras, bei Faust & Co. 14c

Gereinigtes Baumwollsamensel zum Kochen. Ist besser als Schweinefleisch und kostet nur halb so viel. Landa Cotton Seed Oil Co.

Nur noch 12 Tage, sich das Stimmrecht zu sichern. Bezahlt eure Kopfsteuer. (Adv.) 14c

Zu verkaufen.

Hier jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Malmühle; sowie auch Soatbafer Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Jos. Landa.

Casaday Attachment Middlebrucker bei Gruene Bros.

Leute, welche Land zu kaufen wünschen, sollten sich an Emil Locke, 713 Gibbs Bldg., San Antonio wenden. Die Dilworth Ranch nicht weit von Edinmore und die Kerkner Ranch in Jackson und Lavaca Counties sind jetzt vermessen und werden von Herrn Locke in beliebigen Stücken verkauft. In Neu-Braunfels kann man Auskunft von John Karbach, Ad. Holz und S. D. Gruene betrefis dieser Ländereien erhalten.

Casaday Sulphur-Reitpflüge bei Gruene Bros.

Eine große Sendung Schuhe für Frühjahr und Sommer angekommen bei Pfeuffer-Holm Co.

Schöne Ausstellungen, jede Woche andere, in John's Möbel-Store.

Verliert das Stimmrecht nicht durch eure eigene Nachlässigkeit, sondern zahlt eure Kopfsteuer! (Adv.)

Hier gezeigene Zuckerrohr- und Milletsamen absolut frei von Johnson-Gras bei Faust & Co.

Die größte Auswahl in Sattel-Waaren bei E. Heidemeyer.

Soeben erhalten, eine Car „Casaday“ Ackergeräthschaften bei Gruene Bros.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Zahn.

Bereitet euch für den großen Kampf im Juli vor durch Zahlung eurer Kopfsteuer vor dem 1. Februar! (Adv.) 14c

Kommt und seht euch unseren neuen Store an. Jedermann ist willkommen. J. Zahn.

Wenn man hiergeernteten Zuckerrohr- und Milletsamen kauft ist man sicher, das kein Johnson-Gras Samen darin ist, holt euch welchen, so lang wie er anhält bei Faust & Co. 14c

Dr. Peter Fahrney's Alpenblätter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Eine große Anzahl ein- bis vierjährige Birnbäume bei A. W. Steinbring.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Frische Därme sind zu haben bei Gruene Bros.

Kauft eure Frühjahrsware nicht bevor ihr unsere Auswahl gesehen habt. Pfeuffer-Holm Co.

270 Acre in Nueces County, 3 Meilen von einer Station, gutes schwarzes Pearle-Land, zu verhandeln auf eine Farm in Guadalupe oder Comal County. Näheres bei A. D. Holz.

Zu verkaufen, gutes schwarzes Land in Refugio, Bee, Rio Dal, Jackson und Victoria County. Näheres bei 5 ff A. D. Holz.

Casaday Ackergeräthschaften bei Gruene Bros.

Sauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Güter Soatbafer und Futterbaser. Sorgsam-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Crot, Kleie und Baumwollsamensel.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

NOTICE OF FINAL ACCOUNT.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal County — Greeting: Hulda Hofer, (formerly Hulda Mergele) Guardian of the Estate of Linda Mergele (a Minor) having filed in our County Court her Final Account of the condition of the Estate of said Linda Mergele (Minor) numbered 1197 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Guardianship. You are Hereby Comanded, That by publication of this writ for twenty days before return day hereof in a Newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the January Term, 1911, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels on the Last Monday in January A. D. 1911, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my Hand and Seal of said Court, at my Office in the City of New Braunfels this 2nd day of January A. D. 1911.

FRED TAUSCH, Clerk } Seal } County Court Comal Co. A true copy, I Certify: W. H. ADAMS, Sheriff Comal County.

Zu verrenten.

Mein Haus aus dem alten Böhlers Platz, 1/2 Meile von Landa's Mühle, mit oder ohne 20 Acker Land. 15c Ferdinand Penschorn.

Cedernholz

jeder Art, für Bauzwecke, Fensterrahmen, Telegraphenposten u. s. w., stets etwas an Hand; große Orders auf Bestellung geliefert. Auf meinem Platz und in Selma, Valentin Festschneiderei, Braden A. 1. 15c

Bruno E. Voelcker Edwin V. Voelcker, Ph. D.

B. E. Voelcker & Son

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien.
Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten, Kodaks und Films.
Neu-Braunfels, Texas.

Wohnung, Phone 56.
Office, Phone 111:

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenränder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Eisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Notiz: Seht was der Pete thut!
Vom 1. Dezember 1910 an werde ich die folgenden Preise haben: Haarschneiden 25c, Rasiren 15c, Shampooing 25c, Massage 35c, Haar-Touche 10c, Rasirmesser-Repariren 25c, heiß- und kalteäder 25c.

Walter Wagenführ.

Wenn das Anerwartete passiert und ihr Auto schnell reparirt werden muß, so vergesst sie nicht, daß **W. H. Gerlich's Automobil-Station** für solche Arbeit besonders gut eingerichtet ist. Gründliche Kenntniß des Automobils und erprobte mechanische Geschicklichkeit stehen uns dabei zu Diensten, und wir garantiren, daß die von uns geleistete Arbeit die allerbeste ist und Sie vollkommen befriedigen wird.

Gerlich Auto & Cycle Co.
Phone 61. Neu-Braunfels.

Riverside Terrace.

Der schönste neueröffnete Theil in Neu-Braunfels.

Lots \$100.00 und aufwärts. Baar oder in monatlichen Ratenzahlungen.

Die prachtvolle und überaus gesunde Lage der **Riverside Terrace Addition** macht den Ankauf dieser Lots — sei es für Speculation oder für die Anlage eines Heimes — eine höchst wünschenswerthe Anlage.

Der Werth dieser Lots wird in kürzester Zeit steigen, darum sollte man diese Gelegenheit benützen, solange die Preise noch niedrig sind.

Wir sind jederzeit bereit, das Property zu zeigen.

Wm. Karbach, jun.,
General-Agent.

Die „Car der Qualität“,
vollständig ausgestattet, 40 Pferdekräfte, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von **Ad. F. Moeller,**
Agent für Südwest-Texas.



Für Brauer.
Die die Giftigkeit des Biers zu vermeiden ist, deren Verunreinigung zu vermeiden.

Die chemischen Untersuchungen von Bierproben haben den Nachweis geliefert, daß gar nicht selten Eisen in dem Getränk enthalten ist, und zwar zuweilen sogar in der Form unlöslicher Verbindungen. Die Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von einer „Eisentrübe“ des Biers und fürchten sie, weil sie selbstverständlich die Qualität des Biers beeinträchtigt. Auch abgesehen von der etwa dadurch bedingten Gesundheits-schädlichkeit muß also das Sinecure-Langen von Eisen in das Bier vermieden werden, und um das zu können, muß zunächst festgestellt werden, auf welche Weise es hineingeht. Auf eine Klärung dieses Punktes geht ein Aufsatz von Theodor Dietrich in der *Wochenschrift für Brauerei* hin. Danach kann zunächst der Eisengehalt der Rohstoffe einschließlich des Wassers in Frage kommen, doch wird er nicht weiter schädlich sein, weil er entweder bei der Gärung wieder ausgeschieden oder von der Hefe aufgenommen wird. Bedenklich bleibt es also nur, wenn das fertige Bier noch mit Eisenteilen in Berührung kommt, von denen es durch die Kohlensäure gewisse Mengen zu lösen und aufzunehmen imstande ist. Dadurch entsteht ein Eisensalz, das dem Bier eine rötliche Färbung gibt und weiter durch den Einfluß des Sauerstoffes der Luft in eine unlösliche Verbindung übergeführt wird. Dadurch wird dann das Bier mehr oder weniger trüb und klagt sich erst durch Ablagern. Ferner kann das gebrauchte Wasser der Flaschen mit Eisenspänen oder mit einem stark eisenhaltigen Wasser eine ähnliche Folge hervorrufen. Ferner ist die zugelegte feste Kohlensäure zuweilen nicht einwandfrei. Auch so geringfügige Verunreinigungen wie z. B. die Reinigung der zum Waschen benutzten Eisenbahn mit doppeltsovielwertigem Kali verdienen nach dieser Richtung hin Beachtung. All diese Dinge werden demnach im Auge zu behalten sein, um die „Eisentrübe“ des Biers zu verhüten.

Die Schätze der Sulkowskijhäuser.

Der Tod alter Häuser bei der ehemaligen Majestätlichen Hofkammer in Wien ist jetzt aus dem Besitze des Fürsten Sulkowskij ins Eigentum des Barons Theodor Korb übergegangen, der für den 16,000 Quadratfuß großen Komplex 470,000 Kronen bezahlt hat. In den Kaufvertrag wurde ein charakteristischer Punkt aufgenommen; er lautete ungefähr: „Sollte der Käufer das, um Neubauten aufzuführen, demoliert werden, so gehören die Schätze, Juwelen, Wertgegenstände, die sich bei der Demolierung vorfinden, nicht dem Käufer, sondern dem Verkäufer.“ Die Häuser gehörten einst dem Großvater des Fürsten Sulkowskij mütterlicherseits, Josef Freiherrn v. Dietrich. Er war ein Sohn jenes Peter v. Dietrich, der von der Kaiserin Maria Theresia in Belohnung seiner Anhänglichkeit und eifrigen Beförderung des Allerhöchsten Dienstes den Adelstand und den Titel eines f. i. Artillerieoberleutnants erhielt. Das Vermögen Dietrichs vermehrte sich außerordentlich, doch blieb er sparsam, fast bis zum Tode, und lebte in hiesiger Stadt, daß ihm keine Schätze geraubt werden konnten. Er errichtete Verträge in den Kaufverträgen und verbaug dort kostbare Juwelen. Der Obergespan des Arader Komitats Nagel entdeckte einmal ein solches Versteck: eine große Öffnung in der Mauer, darin eine Blechschale. Als er sie öffnete, fielen Brillanten, Smaragde und Goldgegenstände auf die Erde. Dem überraschten Obergespan gab Dietrich die Antwort, daß er auf diese Art seine Schätze aufbewahrt. Als dann nach Nahrung Dietrich starb, hörten die Erben mehrere Wände des Hauses an und fanden auch tatsächlich verborgene Schätze. Bei der nunmehr erfolgten Demolierung wurde mit besonderer Vorsicht vorgegangen, allein von irgendwelchen Schätzen wurde keine Spur gefunden; lediglich einige Münzen aus der Türkenzeit fanden sich.

„Der Gerechte muß viel leiden!“ Das ist ein Wort, vor Tausenden von Jahren schon gesprochen, das in aller Kürze das enthält, wessen sich die Guten auf dieser Welt zu versichern haben. Sie müssen viel leiden; anders gelangen sie zu der wirklichen Güte nicht, die sie erreichen sollen. Daraus entstehen alle Fortschritte, fast alle Wege und wirklich schmerzlichen Schicksale der Guten, daß sie diesem Leiden beständig ausweichen und es ebenfals und leicht haben wollen, wie sie es an manchen Kindern der Welt sehen oder wenigstens zu sehen vermeinen. Das ist ein Fortschritt, von dem sie sich gänzlich betrieblen lassen müssen. Viel Leiden, das ist unaußweichlich, darin ergibt sich also und fesse dich, so bald und so vollständig als möglich. Erst dann bist du auf dem geraden Wege des Fortschritts zum Vollkommenen.

Nur im Verlangen ist Leben, Genuß aber bringt den Tod.

Afrikanische Raubere.
Neben das National von Witten, mit welchen sie leben die Eingeborenen in Schrecken halten.

Vor einigen Jahren kamen durch die Reiseberichte des deutschen Arztes Dr. Richard Kandi geradegewandte erschreckende Nachrichten nach Europa über die Verheerungen, die durch die Gifte der Medizinmänner und Zauberer bei den innerafrikanischen Negervölkern angerichtet wurden. Namentlich im Gebiet der großen Seen sollten ganze Dörfer durch Gift entvölkert worden sein. Es ist naturgemäß sowohl vom rein ärztlichen wie vom forensischen Standpunkt wichtig, die Art dieser Gifte genau zu kennen, um einerseits Nisse bringen zu können und andererseits dem Töten der Zauberer ein energisches Paroli zu bieten. Endlich ist damit zu rechnen, daß das Nord-Ardenal der Afrikaner ein oder das andere Mittel enthalten kann, das bei geeigneter Anwendung auf einer Vereinerung unseres europäischen Arzneischatzes werden könnte. Aus diesen Erwägungen beschloßen Geheimrat Brieger und Dr. M. Krause in Berlin, von der Deutschen Kolonialverwaltung Material zu näherer Untersuchung zu erbitten. Infolge ihres Ansehens wurde ihnen der Giftkasten eines „Zauberers“, der in Labors vor Gericht gestellt worden war, überhandt. Der aus Palmkernöl gefasste Kasten enthielt etwa zwanzig Flaschen, Kurbisse, Papierdüten und Beutel, die mit allerlei merkwürdigen Substanzen und Substanzen angefüllt waren. Auch Ziegen- und Antilopenhörner dienten als Behälter. Beim Transport war leider der Inhalt der einzelnen Gefäße die nicht verlorf worden, arg durcheinandergerathen, so daß die Bestimmung der einzelnen Gifte erschwert wurde. Am leichtesten gelang die Erkennung der vorhandenen ungeschlachten Pflanzenstoffe.

Nachgewiesen wurden: Blätter von *Acocanthera*, die zwei eigentümliche Giftstoffe „Acocantherin“ und „Abhifin“ aus der Gruppe der Glucoside enthalten, sowie mehr oder minder gerührte Früchte, deren Samen die gleichen Giftarten einschließen. Ferner fanden sich in zwei Ziegenhörnern mit Weisenschnur geladene einem Gemisch verarbeitete Stacheln von „*Euphorbia venenata*“, die das Gift des Bittelsbäcker zu befestigen. Neben einer Reihe anderer Bestandteile von Giftpflanzen, die zum Teil noch nicht bestimmt werden konnten, fanden sich auch nützliche Pflanzenstoffe sowie Farbstoffe und ein vorzügliches, nach Ambra duftendes Räuchermittel. An tierischen Bestandteilen ergab die Untersuchung des kassamathaltes Knochenreste, Schädel von Vögeln und Knochens, sowie Teile eingetrockneter Fische. Letztere beanspruchten ein besonderes Interesse, da die Samen die sogenannte Springeidechse als Schutzmittel gegen Schlangenbisse verwenden, indem sie die Eidechsen trocken, vulbern und dann in die aufgerichtete Haut einreiben. Möglicherweise können die vorliegenden Eidechsen wertvolle Aufschlüsse über solche Schutzwirkungen geben.

Auf der Suche nach dem Alkohol-fälscher.

Wie wir seierzeit meldeten, starben vor mehreren Monaten in Ungarn über 50 Personen meist nach größeren Festlichkeiten unter Vergiftungserscheinungen, ohne daß es zunächst gelang, festzustellen, wodurch die Vergiftungen hervorgerufen waren. Dann aber erkannte man die Ursache in dem von dem Kaufmann Stephan Szobbi komizierten Branntwein, den dieser mit Methyloalkohol verfälscht hatte. Szobbi entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht. Jetzt hat die Budapest Oberhauptmannschaft den Polizeibehörden das Signalement des Flüchtigen mitgeteilt und um seine Festnahme ergeht. Szobbi ist 42 Jahre alt, 1,78 Meter groß, breitschultrig, stark beiebt, hat gesunde Gesichtsfarbe, runde Stirn, hellbraunes Haar, blonde Augenbrauen, blaue Augen, kurz geschneidene, rötlich-blonden Schnurrbart und Doppelpfeifen. Er hat ein volles Gebiß, vorn einen Goldzahn, spricht ungarisch und geht stets elegant gekleidet.

Große Ausbreitungen einer französischen Militärraupe.

Aus Paris meldet man: Unter den Auspizien der Militärbehörde findet gegenwärtig in Versailles ein Wettbewerb von Industrie-Automobilien für militärische Zwecke statt. Eine große Anzahl von Fahrzeugen ist in einem Wagenpark in der Avenue de Paris vereinigt. Dort werden die Fahrzeuge Tag und Nacht von sechs Mann des fünften Geniebatallions bewacht. In der Nacht erbrauchen fünf Soldaten und ein Unteroffizier dieses Batallions die Thüre des Bifestraßes, drangen ein und betranken sich maßlos an dem Champagner und den Spirituosen. Sinnlos betrunken ließen die Leute dann die Motoren der Automobile an, zerstörten den Mechanismus und verübten außerdem einen großen Unfug. Die Militärbehörde hat die sechs Lebeltäter verhaften lassen und eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Otto von Bayern.
Die Griechenland's erster König den Thron verlor.

Die schmähliche Revolte eines unabhän-gen Volkes.

Nur nach langem Hader konnte die in London beratenden europäischen Großmächte sich 1832 darüber einigen, wer als selbständiger König berufen sein sollte, die Geschicke des vom Türkenjoch befreiten Hellensvolkes zu lenken. Frankreich schlug den Prinzen Karl von Bayern vor, der in dessen bei Oesterreich liberaler Gefinnung verdächtig war. Prinz Friedrich dem Niederlande, der Kandidat des Zaren Nikolaus I., war den Franzosen ebenfals wenig genehm, wie der Prinz Emil von Hessen, den sie für einen verkappten Bonapartisten hielten. Den österreichischen Erzherzog Max wollten England und Rußland aus Eifersucht nicht. Prinz Philipp von Hessen-Somburg, den Oesterreich empfahl, verschmähten die Griechen als nicht vornehm genug, und Herzog Karl von Wiedenburg, den Preußen geeignet fand, kam gar nicht erst in Frage. Da trat König Ludwig I. von Bayern, der die Freiheitskämpfe der Griechen mit seiner wärmsten Sympathie begleitet hatte, hervor und bot seinen weitgeborenen Sohn Otto an. Für diesen jungen Prinzen sprach am meisten seine negative Eigenschaft, daß er keiner der Großmächte näher stand als den anderen, und so wurde seine Wahl zum Herrscher Griechenlands beschlossen. Prinz Otto von Bayern war am 1. Juni 1815 in Salzburg geboren, zählte also noch nicht 17 Lebensjahre. Er hatte eine sorgfältige Erziehung genossen und gerade seine große Jugend erweckte die Hoffnung, daß er sich den neuen Verhältnissen, für die man ihn bestimmte, leicht und schnell anpassen würde.

Am 6. Februar 1833 hielt „Otto I. König der Hellenen“, mit unbedingtem Jubel empfangen, seinen Einzug in Neapel, am 1. Juni 1835, an seinem 20. Geburtstag, übernahm er aus den Händen der Regentenschaft die Regierung, und ein Jahr später, am 22. November 1836, vernahmte er sich mit der Prinzessin Amalie von Oldenburg, um auf dem Boden des alten Hellas eine Dynastie der Wittelsbacher zu befestigen.

Der erste König der Hellenen hat länger als 30 Jahre auf dem Thron geleistet, im Oktober 1863 stürzte ihn, im Zeitraum weniger Tage, eine Revolution herab. Von Mitschuld an dem schließlichen Ausgange seiner Herrschaft kann man ihn nicht freisprechen. Er besah nicht staatsmännischen Sinn und Charakterstärke genug, um ein unmißliches, halb-kultiviertes Volk zu politischer Reife zu erziehen. Aber die Art, wie man ihn anging, die Krone niederzulegen, war dennoch schmählich. Schmählich für die Staatsmächte, deren Reich und Streitsucht das junge Land nie zur inneren Ruhe hatte kommen lassen und die jeden Fortschritt, den es unternahm, mit Mißtrauen beobachteten, schmählich aber vor allem für die Griechen, deren Bestes der König immer gewollt, und die ihm viel des Guten zu danken hatten.

Es war in drei Jahrzehnten wieder dem Könige Otto noch seiner energiegelassen und lebensfrohen Gemahlin gelungen, wirkliche Popularität zu gewinnen. Da Kinder ihrer Ehe verlor, blieben, hätte die Krone, nach den in London getroffenen Bestimmungen, einmals auf einen seiner jüngeren Brüder und dessen Nachkommen übergehen sollen, doch seiner der bairischen Prinzen konnte sich dazu entschließen, das zur Annahme der Thronfolge notwendige Opfer des Glaubenswechsels zu bringen. Der König hatte den Wohlstand und die Bildung des Landes nach seinen Kräften vermehrt, und gehoben eine Universität und eine Volksbibliothek in Athen errichtet, großartige Gebäude durch deutsche und französische Architekten ausführen lassen und der Bebauung des Bodens, die am Anfang seiner Regierung ganz darnieder lag, seinen Eifer zugewandt. Am besten kennzeichnet man den Aufschwung, den Griechenland unter seinem ersten Könige nahm, wenn man erwähnt, daß es im Jahre 1821 seine einzige Zeitschrift, seine einzige Druckerei gab, und daß 1853 nicht weniger als 53 Journale erschienen. Man war dem Könige aber vor, daß er den Orientkrieg nicht zur Vergößerung der Macht, und des Gebietes Griechenlands zu verwerthen verstanden hätte, und man warf ihm, mit weniger Unrecht, vor, daß er für militärische Dinge kein Interesse besaß. Und durch das Militär sollte er fallen.

Im Frühjahr 1862 brach in Neapel eine längt im Geheimen abgekartete Verschwörung aus, der die gesamte Garnison folglich beitrug. Der Aufstand ward zwar rasch bewältigt, weil die Unruhen in den übrigen Provinzen, für die er das Zeichen bilden sollte, vergeblich auf sich warten ließen, aber nach kurzer Fortwähigung griff die revolutionäre Bewegung nur um so raucher um sich. Es bildeten sich Gesellschaften, denen es auch an auswärtigen Gelde (es soll vornehmlich englisches gewesen sein) nicht fehlte, und die die Vertreibung des Königs zum Coupd'etat zum Loschlagen sandt sich.

Kindermund.
Water: „Na, Max, ich denke, ihr habt heute Prüfung?“
Max: „Jawohl, Papa, von 3 bis 4 Uhr nachmittags, komm aber nicht hin, du blamirst dich bloß.“

Kindermund.
Mutter: „Hänschen, willst du dich nicht waschen lassen?“
Hänschen: „Nein, ich will nicht.“
Mutter: „Aber du mußt doch gewaschen werden, Hänschen?“
Hänschen: „Nein, ich mag nicht. Und — und ich bin auch noch nicht schmutzig genug.“

„Schmerzende“ Gelenke und Muskeln sollten mit Wallards Snow Liniment eingerieben werden. Es bringt dahin, wo es nötig ist und beseitigt den Schmerz, 25c, 50c u. \$1 die Flasche, bei D. W. Schumann.

Entschuldigung.
„Sie haben dem Zeugen bei der Kauferei die Nase schrecklich zugerichtet. Das ist ja eine furchtbare Rohheit!“
„Herr Richter, meine Absicht war das nicht; aber bei dem Lärm konnten Sie hinlaufen wo sie wollten, da treffen Sie immer die Nase!“

Farmer
finden Simmons' Hustensyrup unentbehrlich, weil er Husten prompt kurirt, die Luftwege heilt und Lungenentzündung und Schwindel verhindert. Es gibt viele Hustensyrupe, aber keinen so guten wie Simmons', 25 u. 50c die Flasche in allen Apotheken, Fabriziert v. d. A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Baumholz-Waare
ist wieder in großer Anzahl bei uns zu finden. Alle Sorten Obstbäume, Schoten- und Zierbäume, Zier- und Blumensträucher und Pflanzen; Rosen, Rankengewächse u. s. w. Alles kräftig und gesund. Preise recht. Katalog frei auf Anfrage. Adress: A. W. Steinbrunn, Neu-Braunfels, Texas.

Dr. B. W. Klingemann,
deutscher Zahnarzt.
306 Hids Bldg., San Antonio, Tex.

Dr. H. Leonards
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Office in Wohnung, Castell-Strasse
Phone 144.

„Smoke House“
Billard und Pool,
Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geeigneten Zuspruch bittet
H. W. Schmidt.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat
Neu Braunfels, Texas.
Berträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtzeitig ausgefertigt.
Office über dem Phoenix Saloon n.

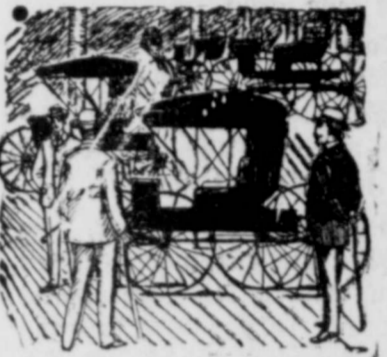
Neu-Braunfeller Gegen-seltiger Unterkühlungs-Verzerrung
Ein gegenseitiger Ver-kerungs-Veretz für Neu Braunfels und Umgebung, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Hauf, Präsident.
E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hump, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
H. Dräber }
Wm. Zipp jr. } Direktoren.
P. Weilsbacher }

Land, Land, Land!
Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!
Keine todte Baumwolle!
Beschreibung der Gegend frei zugestanden.
Meyer-Förster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Friedrich Hofbeinz, Präf. Fritz Kraft, Vice-Präf. C. J. Zipp, Kassier.
Harry Schälze, Kass. Kassier.

Die Neu-Braunfeller Staats-Bank
(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)
besorgt eure Geschäfte prompt.
Wertpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt. Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einkassierungen prompt besorgt.
Directoren: Julius Giesfeld, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Wm. Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraft, F. Hofbeinz.
Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado

E. HEIDEMEYER,
Händler in —



Wagen, Buggies, Ack-ergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w.
Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

O. STRATEMANN Phone 169 B. PREISS & CO. ED. BAETGE Phone 30



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

Das größte Heilmittel
für
Husten und Erkältungen:

Dr. Rings
Neue Entdeckung.

Garantirtes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Athemnoth, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungen-schwäche, Asthma und alle Krankheiten
des Halses, der Lunge und der Brust.
Verhindert Lungenentzündung.

Vor 11 Jahren kurirte mich Dr. Rings Neue Entdeckung dauernd von einem ersten, gefährlichen Hals- und Lungenleiden, und ich bin seitdem immer gesund gewesen. — G. D. Floyd, Kaufmann, Keeshaw, S. C.
Preis 50c und \$1.00
Wird verkauft und garantirt von
B. E. Voelcker & Son.

Achtung!
Zur Bequemlichkeit unserer Kunden, die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Ablieferung nicht erreichen können, haben wir mit Voigt & Schumann ein Lebererlosommen getroffen und in ihrem Herrenleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Wer Verzögerungen zu vermeiden wünscht, lasse seine Bündel dort, und prompte Beforgung ist gesichert.
381f Comal Steam Laundry.

Zu verkaufen,
Corn und Hafer, und Heu und Schud in Ballen.
5 ff Gebr. Friesenbahn.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Särge.
Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den neuesten, sowie auch einen Leichenwagen.
Achtungsvoll,
Fred. Heitkamp,
Braun, Texas

Ich logire bei meinem Freunde.
Eine heitere Geschichte von Fritz Brentano.

(Fortsetzung.)

Ich stieg über rumpelte vielmehr tastend die engen, stockfinsternen Treppen hinauf. Nachdem ich mir verschiedene Male Arme und Beine und schließlich den Kopf ganz gehörig angerannt hatte, befand ich mich endlich im dritten Stockwerke, in einer wahrhaft ägyptischen Finsternis.
Im Lodeknagel tastete ich umher, jetzt fühlte ich endlich eine Thür — sie war verschlossen. Ich schlich längs der Wand weiter, zwei — drei — vier — fünf — allmählich, Gott, nimmt dies gar kein Ende — sechs — sieben verschlossene Thüren, an welche ich vergeblich pochte.
Da, o himmlische Musik, hört ich aus einer wie es schien an der gegenüberliegenden Wand befindlichen Thür Kindergeschrei. Es war eine schrecklich widerwärtige Stimme, mit aber erschien sie in diesem Augenblicke schöner, als der wunderbare Sopran unserer Solista. Ich steuerte in der Dunkelheit auf die rettende Thür los und klopfte an.
Herrera!
Ich hätte laut aufjubeln mögen. Das war die bekannte Stimme meines Schnodels, das war sein schmarrendes N, an welchem ich mich so oft ergötzt hatte.
Ich öffnete und trat ein.
Da sah er, der theure Freund, eine ungeheure, nicht gerade angenehme riechende Rauchwolke umschleierte auf einen Augenblick sein Antlitz, desto heller aber strahlte mir die „hohe Stimm“, welche sich bis tief auf das Hinterhaupt erstreckte, entgegen, als der neidische Vulkanvorhang sich vor dem frischen Luftzug, welcher durch die offene Thür drang, verzogen hatte.
Erkannt blühte er den späten Gast an und:
„Fritz!“
„Jeremias!“
erwiderte es.
Uns in den Armen lagen wir beide und weinten vor seltsamer Freude!

„Die bange Nacht ist nun herum“, singt Herwegh in seinem prächtigen Reiterleide und wenn es mir nach der ersten Nacht, welche ich in der Behausung meines Freundes zugebracht hatte, überhaupt um Singen gewesen wäre, hätte ich wohl mit vollem Recht obige Worte als Motto meines Klagegesanges nehmen können.
Allmächtiger Gott, welches Lager, welche Nacht!
Mein Schnodelchen hatte mich seiner holden Gattin vorgestellt — einem kleinen Weibchen von ganz gehöriger Dicke, deren Figur einem Champagnerpfropfen ähnelte, während ihr Gesicht lebhaft an das fast zur Mythe gewordene Gesicht der echt englischen Köpfe erinnerte. Schön war sie nicht, diese Gattin, wohl aber ließ ihre Kleinlichkeit sehr viel zu wünschen übrig.
Dieses theure Weib hat meinem Freunde fünf männliche Sprößlinge in die Ehe gebracht, deren Bekanntschaft zu machen ich ebenfalls noch das Vergnügen hatte.
Allerliebste Engelchen, diese jungen hoffnungsvollen Pflänzchen!
Während der jüngste Bengel mich mit einer entsetzlichen Beharrlichkeit fortwährend anbrüllte, daß mir die Ohren gelitten, unterjuchten die zwei nachfolgenden mit großer Gewissenhaftigkeit meine Taschen nach dem, was ihnen „der Onkel“ mitgebracht, der vierte schaukelte sich auf meinen milden Reimen und der fünfte und älteste machte sich ein Priatovergnügen daraus, meinen neuen Hut auf dem Boden herum zu werfen und von einem schmierigen Budel abzupeitern zu lassen.
Dabei schwachten alle auf einmal — rauchte Freund Schnodel mir seinen arabischen Tabak unter die Nase — knuffte der Champagnerpfropfen zuweilen die Sprößlinge ab und knurrte und bellte der Budel.

Wir fielen endlich die Augen zu. Meine sechsjährige Hoffnung nach einem Abendessen hatte ich aufge-

geben und erlaubte mir nur die schüchterne Frage, ob ich vielleicht zur Ruhe gehen könnte?
Das Gesicht des mythischen Koppes verlängerte sich sichtlich.
„Sie wollen also hier wohnen?“ fragte sie mich.
„Wenn Sie erlauben,“ stotterte ich.
„Ihr Herr Gemahl, mein Freund, war so freundlich, mich seiner Zeit einzuladen, wenn ich —“

„Ja, lieber Junge, das ist schon lange her,“ unterbrach mich mein theurer Schnodel, „damals wohnten wir noch geräumiger — in — doch, ich denke, liebe Laura, es ließe sich doch machen. Unser junger Freund schläft heute Nacht drüben auf dem feinen Sofa und morgen quartieren wir die Magd oben aus, sie mag so lange bei ihren Eltern schlafen, und räumen unserem Gaste das Zimmerchen ein. Meinst du nicht auch?“

Das Schlafen auf dem feinen Sofa schien dem Champagnerpfropfen nicht gerade angenehm zu sein — doch, was war zu thun, es war längst Mitternacht vorüber — ich so schlaftrunken, daß ich gar nichts mehr von den Verhandlungen hörte, und man mußte sich endlich den Vorschlägen des Herrn Schnodel fügen. Ich wurde nach dem fraglichen Zimmer geführt — die fünf Rangen schmaltzen den „Onkel“ nochmals ab und endlich war ich allein.

Wenn ich hundert Jahre alt würde, das „feine Sofa“ würde ich nicht vergessen.
Wenn eine Sammlung dieser verschrobenen Sprünge, mit einer dünnen Decke überzogen, diesen Namen verdienen, dann freilich habe ich unrecht, zu klagen. Dabei war es viel zu kurz für mich und meine Kniee mußten die intimste Bekanntschaft mit meinem Kinn machen, wenn ich nicht vorzog, sie über die Lehne des „feinen Sofas“ hinaus zu hängen.
Uebermüdet — vom Regen durchnäßt — dieses Lager, nun, meine Nacht können Sie sich denken. Am Morgen war mir, als hätte man mich mit Knütteln geschlagen und sobald der jüngste Sprößling des Champagnerpfropfens mich mit seinem Brillonconcert aus meinem Halbschlummer weckte, sprang ich auf, machte meine einfache Toilette und setzte mich an das Fenster, um der Einladung um Frühstück zu harren.

Diese kam auch in Gestalt einer ziemlich schmutzigen Magd, welche mich aufforderte, zum Kaffee zu kommen, dem ich, was ich nicht leugnen will, mit einer gewissen Sehnsucht entgegen sah.
Die Frage der Madame Schnodel, wie ich geruht, beantwortete ich mit einem sehr zweifelhaften, süßsauren Lächeln, und während ich in Gesellschaft der ganzen Familie den bescheidenen Mokka trank, erzählte mir Freund Schnodel, daß er vom Buchhandel abgegangen sei und jetzt als Hauptagent für eine große Lebensversicherung wirkte, was weit einträglichler und mit weniger Arbeit verknüpft sei.
Dabei versüßten mir die drei Jüngsten das Frühstück, indem sie abwechselnd an mir herumkletterten und servierten und ihre Brötchen — aberreste von Zeit zu Zeit in meinen Kaffee tauchten.

Nach diesem gesegneten Frühstück wollte mich mein Freund Schnodel sofort mit Beschlag belegen, und wie er sagte, ein „bischen mit mir bummeln“.
Mir fiel die gekrümmte Aeußerung meiner drei Pyladesse ein. Ich warf einen scheuen Seitenblick auf seine Wäsche. Sie war wirklich, trotz der Erbschaft, immer noch sehr unrein.
„Ich möchte doch erst meine Reisegefährten benachrichtigen.“
Auf diese schüchterne Bemerkung fielen mein Freund und Gemahl und den zwei ältesten Sprößlingen mit Bitten und Drängen über mich her, doch ja recht bald wieder zu kommen und namentlich das Mittagessen, welches Punkt 12 Uhr stattfände, nicht zu veräumen.

Wir essen darum heut so früh,“ fügte Schnodel hinzu, „damit wir einen desto längeren Nachmittag vor uns haben, denn das versteht

sich von selbst, daß ein famoser Ausflug gemacht wird. Wir schließen alles zu, nehmen die Kinder mit —“

„Alle?“ fiel ich erschrocken ein.
„Natürlich. Nicht wahr, ihr geht alle gerne mit dem guten Onkel?“
„Jawohl, wir gehen mit dem Onkel,“ heulten im Chorus die fünf Bälge und tanzten dabei eine Tarantella im Zimmer, welche mich fast verrückt machte und selbst die zarten Nerven des Pudels zu erschüttern schienen, denn er brach in ein fürchterliches Belen aus.
Wunderbare Ausichten für den Rest des Tages! O Himmel, warum war ich nicht mit meinen Freunden im dichtesten Schwarzwald, wo es keine Schnodels, Schnodelinnen und Schnodelchen gab? Warum mußte mir das Unglück diesen köstlichen Gedanken eingeben, warum mußte ich mir so viel Mühe geben, um in „Spühlmännchen“ bei einem Freunde zu logiren?

Ich ging. Ach, hätte ich geahnt, daß ich erst am Anfange meiner Leiden stand, nicht zehn Pferde hätten mich in das Haus zurückgebracht.
Und wieder sah ich in dem lieben häuslichen Kreise meines theuren Freundes und zwar ohne an diesem Morgen meine Reisegefährten gesprochen zu haben.
Diese waren schon, ehe ich nach dem Gasthaus am — es geschah dies freilich sehr spät — voll Ungegend, die Stadt, den Dom etc. zu sehen, weggegangen und hatten für mich die Nachricht hinterlassen, ich möge sie am Nachmittag bei Tisch treffen.

Ach, wie gerne hätte ich dies gethan, aber ich wagte es ja nicht, mich lächerlich zu machen und ihnen mit der Schnodelfamilie auf den Leib zu rücken. Nein, lieber wollte ich heute ihre Gesellschaft entbehren und mich, wenn ich erst die fünf unglückseligen Wärmer und ihr Elternpaar los wäre, am anderen Tag mit ihnen desto lustiger machen. Resignirt würgte ich daher mit dem Gedanken, daß ich für heute verloren sei, das Mittagessen hinunter.

Und es war so schlecht. Anstandshalber aber hatte ich den Jüngsten allerlei Geschenke eingekauft und auch meinen gastlichen Wirth mit einer neuen Pfeife, dessen treue Cherippe aber mit einem seidenen Tuche bedacht.

D, wie tollkühn hätte ich für diese Ausgaben in Gesellschaft meiner Freunde speisen können!
Nach Tisch brachen wir auf. Es war ein recht heitere Prozedion. Na meinem einen Arme hing der Champagnerpfropfen, welcher sich so schwer machte, wie eine riesige Biertonne, auf der anderen Seite hatten sich an Hand und Rockzipfel die zwei ältesten der lieblichen Jugend fest geklammert, während der fahllöbliche Vater mit der jüngsten Generation, welche mir fast die Abfäße wegrat, nachfolgte. So marschirten wir durch die lebhaftesten Straßen zum Thore hinaus, nach dem zoologischen Garten, und ich glaube, ich wäre vor Scham in die Erde gesunken, wenn ich mit diesem Aufzuge meinen Gefährten begegnet wäre.

Meine Verlegenheit stieg aufs Höchste, als gar die Bälge einen Chorgesang anstimmten, vor dem selbst die Straßenhunde auswichen. — Bei dieser Gelegenheit muß ich noch bemerken, daß auch der alte Budel Schnodels von der Gesellschaft war.

Können Sie sich in meine Situation denken? Ich glaube kaum, denn denn dergleichen muß man, um es zu begreifen, selbst mit machen.
Und es war endlich Abend geworden. Was ich in dem zoologischen Garten gesehen, wußte ich nicht mehr, wohl aber wußte ich, daß in der ganzen dortigen Thierausstellung kein so ungeheurer Gesel war, als ich es gewesen, wie ich den Gedanken faßte, bei meinem Freunde zu logiren; ich wußte nicht mehr, ob ich einem oder zwei Elefanten vorgestellt worden war, wußte dafür aber ganz genau, daß ich für die Gesellschaft 8 Mark Entree bezahlte, wußte, was dieselbe

auf meine Kosten gegessen und getrunken hatte.
Wie die jungen Bälge hatten die fünf Sprößlinge alles verschlungen, was ihnen Eßbares in den Weg kam, auch die Alten hatten mir in dieser Beziehung keine Unchre gemacht und alles dies hatte der „gute Onkel“ bezahlt.

Sieben Fresser — den Hand nicht mitgerechnet — auf meinem Geldbeutel! Allmächtiger Gott, wie sollte das enden! Und der Abend war noch so lang!
Der Heimweg war auch nichtibel. Jetzt war es der auf meine Rechnung benebelte Alte, welcher sang, während die Jungen heulend über Uebelstein, Schlaf, Ermüdung etc. etc. klagten.

Da sah ich hoch oben unter dem Dache in dem Verschlage, welcher der Dienstmagd zur Schlafstelle diente. Sie war glücklicher als ich, sie konnte heute bei ihren Eltern schlafen und war nicht dem Zugwinde ausgesetzt, welcher durch alle Ritzen des Gemäuers piff.
Das Nestchen Unschlittlerze auf dem alten Leuchter hauchte, trüblich flackernd, sein elendes Dasein aus, wobei es von Zeit zu Zeit einige schwache Versuche machte, noch einmal sich empor zu raffen; aber diese Beleuchtung paßte vortrefflich zu meiner Stimmung, die mich — eine unendliche Wehmuth — überkommen, als ich auf dem armen Magdelager saß, der Ereignisse des heutigen Tages gedachte und dabei trübselig nach der zerbrochenen Waischüssel starrte, welche auf einem alten Schmel vor meinem Bette stand und in deren Inhalt sich die sterbende Flamme spiegelte.

Das Licht erlosch — „Nacht und Grauen“ war um mich her, meine Augen schlossen sich und ich gedachte „einen langen Schlaf zu thun“.
O nein, so gut sollte ich es nicht haben.
Noch konnte ich keine zwei Stunden geschlafen haben, als mich ein seltsames Gefühl erweckte, das ich noch niemals empfunden hatte. Eine eigenthümlich peinliche Brennen über den ganzen Körper brachte mein Blut in Wallung und regte mich höchst unangenehm auf. Dieses Gefühl, bald hier, bald dort, ließ mich nicht zur Ruhe kommen, und unruhig wälzte ich mich auf meinem Lager hin und her. Ich schrieb diesen Zustand anfangs dem gesoffenen Getränke, meiner Uebermüdung zu, allein endlich war es mir zu bunt und ich sprang auf.

D, was hätte ich in diesem Augenblicke für ein Licht gegeben!
Während ging ich in dem engen Raume auf und ab, allein diese Hitze sollte schnell abgekühlt werden, denn plötzlich stieß ich in der Dunkelheit an den verhängnisvollen Schemel, derselbe stürzte mit der Waiserschüssel um und deren Inhalt ließ mich äußerst unangenehm über die Füße.

Donnererwetterer! Das war zuviel! Laut stehend über das verdammte Pech, warf ich mich wieder auf mein Marterlager, und sei es nun, daß die türkischen Geister, welche mich gequält, für heute genug hatten, oder daß ein guter Geist sich meiner erbarmte und die Kobolde verschuchte — kurz, ich entschlief und erwachte erst, als der helle Morgen durch die Dachluke strahlte und meine Taschenuhr auf 7 1/2 Uhr zeigte.

Eben wollte ich mich ankleiden, um so rasch wie möglich den Schnodelschen Klauen zu entkommen und zu meinen Freunden zu gelangen — da, o Entsetzen, gewahrte ich eine neue und nicht kleine Verlegenheit.
(Schluß folgt.)

Unter anderen Namen beannt.
Keine anderen Krankheiten sind so falsch benannt, wie die des Magens, der Leber und der Eingeweide. Viele denken, daß die Nerven, das Herz oder die Nieren krank sind, oder das Blut unrein ist wenn thätlich nur der Magen außer Ordnung ist. Versucht Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und seht wie schnell ihr wieder gesund sein werdet. Wird absolut garantiert; wer es erst probiren will, schreibe um freie Probe an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg. Monticello, N. Y. Zu haben in allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Ein Schlaumeier.
Mama: „Frischen, wohin willst Du denn mit dem Becker?“
Frischen: „Zu Papa. Sein Wein ist eingeschlafen!“

Kein Erjaß.
„Eugenie, ich habe heute Morgen bemerkt, daß der Milchmann Sie geküßt hat. In Zukunft werde ich die Milch selbst in Empfang nehmen.“
„Machen Sie sich keine unnütze Mühe, gnädige Frau, der Milchmann hat mir geschworen, daß er keine andere Küßen wird als mich.“

Gebicht eines Predigers.
Von Rev. H. Stubenboll, Allison, Ia., zum Lobe von Dr. Kings New Life Pills:
„They're such a health necessity, In every home these pills should be, If other kinds you've tried in vain, USE DR. KING'S and be well again.“
Nur 25c bei S. C. Boelder & Son.

Die gemüthvolle Puppe.
Ella und Paula vergleichen die Puppen, welche sie zu Weihnachten bekommen haben. Es stellt sich heraus, daß Ella's Puppe Papa und Mamma sagen, die Augen zumachen kann und wirkliche Haare hat, während Paulas Puppe aller dieser Vorzüge entbehrt. Paula steht betrübt da, aber plötzlich leuchten ihre Augen auf und sie ruft aus: „Aber meine Puppe hat mehr Gemüth wie meine!“

In der Reaktion.
Diätlerling: „Wie finden Sie meine Versuche auf dem Pegasus?“
Rebakteur: „Sie müßten wegen Thierquälerei bestraft werden.“

Die Leber wird zuweilen träge und braucht Hilfe. Herbine ist ein wirksames Lebermittel; es reinigt auch den Darmkanal, fördert die Verdauung und macht wieder frisch und munter. Preis 50c bei H. B. Schumann.

Belohnte Spende.
A.: „Was zimmst Du denn da?“
B.: „Kohlensäure's Natron, ich habe Sodbrennen.“
A.: „Ich auch; gib mir doch etwas von Deinem Pulver ab.“
B.: „Gern; getheiltes kohlensäure's Natron ist doppelt kohlensäure's Natron!“

Berühmter französischer Kaffee.
Ein Entzerrtes, gemahltes Getreide kostet nur 1 Ct. pro Pfund im eigenen kleinen Behälter zu haben; geteilt überall, seit hier in Südamerika in nur 90 Tagen. Wird in Deutschland, Frankreich und Europa in großen Quantitäten benutzt.
Geben Sie 15 Cts. in Briefmarken und mit jedem Pfund ein großes Paket mit ausführlicher Beschreibung wie zu haben und qualitätsvollsten großen französischen Kaffee.
Cher finden Sie um 31 Cts. und mit jedem Pfund ein großes Paket mit ausführlicher Beschreibung wie zu haben und qualitätsvollsten großen französischen Kaffee.
JOHN A. SALZER SEED COMPANY
Salzer Block, LaCrosse, Wis.

St. Jakobs Oel
ist sehr schmerzhaft.
Was ist gut dagegen?
St. Jakobs Oel
Es erleichtert sofort, wenn nichts anderes die Schmerzen beseitigt. Es findet und beruhigt jede angegriffene Stelle auf die wunderbarste Art. Wartet nicht, bis die Schmerzen unerträglich, oder gar tödlich überkommen.
Salzer's St. Jakobs Oel im Hause vorräthig gegen alle Unfälle.
Preis 25c und 50c

Rheumatismus
ist sehr schmerzhaft.
Was ist gut dagegen?
St. Jakobs Oel
Es erleichtert sofort, wenn nichts anderes die Schmerzen beseitigt. Es findet und beruhigt jede angegriffene Stelle auf die wunderbarste Art. Wartet nicht, bis die Schmerzen unerträglich, oder gar tödlich überkommen.
Salzer's St. Jakobs Oel im Hause vorräthig gegen alle Unfälle.
Preis 25c und 50c

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassirer. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

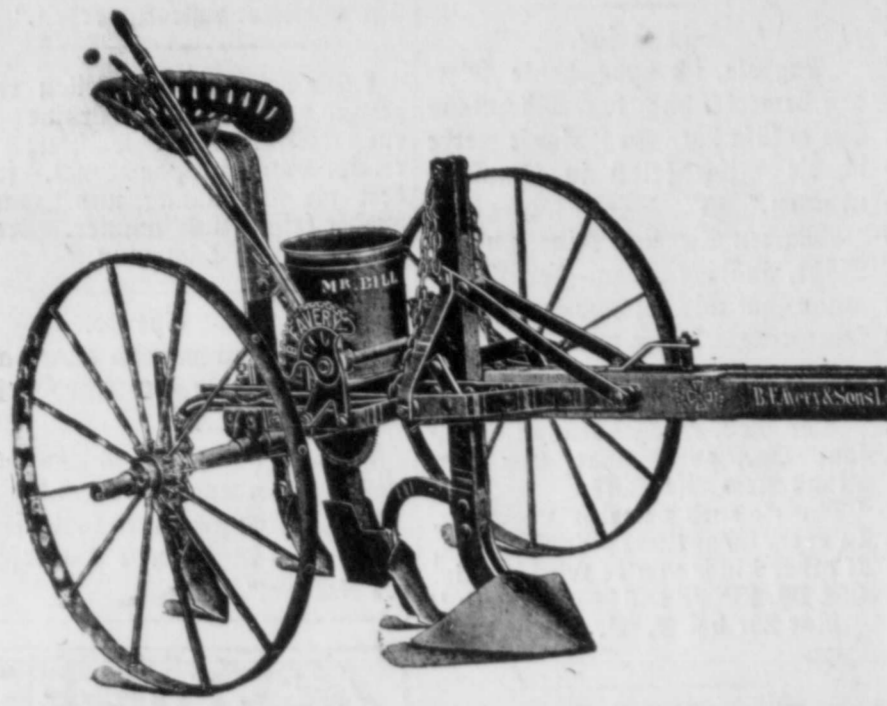
Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberschuß \$140,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt befolgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Alleinige Großhändler für
Old Saratoga
Old Reserve
und Green River Whiskys,
Schlig Bier.
Hugo, Schmelzer & Co.,
Großhändler
für Getränke und Cigarren.
613—615 Military Plaza. Phones 113.
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.

STRATEMANN, SANDS & CO.,

Händler in den berühmten Farmergeräthschaften



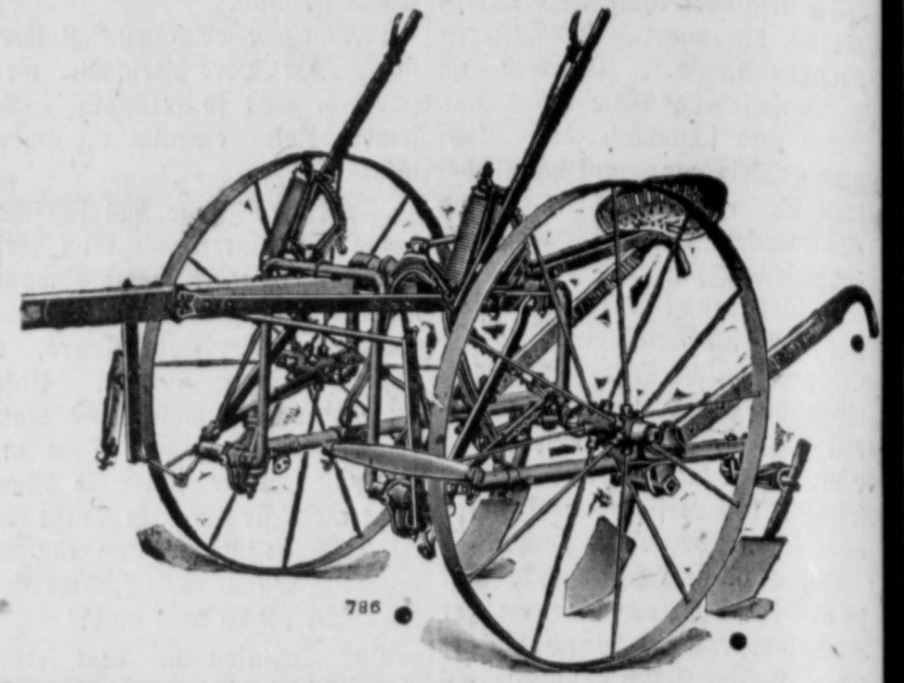
Mr. Bill Pflanzler
New Casady Pflanzler
29th Century Pflanzler
Canton Pflanzler

Lucky Jim Cultivator
Canton Cultivator
New Casady Cultivator

Sowie die berühmten „Superior“ Ein-Pferd-Sämaschinen, Eggen und Disc Eggen.

Auch haben wir immer die größte Auswahl in Buggies und Surreys.

Kommt und überzeugt euch, ehe ihr wo anders kauft.



Texasisches.

Herr D. B. Colquitt wurde am Dienstag als Gouverneur eingeweiht und hielt eine sehr vernünftige Antrittsrede.

Laut Bericht des Censusamtes hat San Marcos 4071 Einwohner. Man glaubt in San Marcos, daß diese Zahl um 1500 bis 2000 zu niedrig ist.

Die Commissioners Court von Guadalupe County hat Herrn Max Gohmert als Constable von Precinct No. 4 ernannt.

In Buda ist mit großer Stimmeneinheit beschlossen worden, die Total-Schulsteuer von 18 auf 38 Cents auf \$100 zu erhöhen.

In der Nähe von Trenton sind mehrere Mitglieder einer Mexikanerfamilie an den Pocken erkrankt. Eine Tochter ist daran gestorben.

Die Stadt Seguin wird ungefähr 9000 Fuß Strasseneinfassung aus Cementsteinmasse herstellen lassen.

Die Herren C. A. Krueger und Frey Klein haben die 201 Lots in Marion gekauft, die zum Nachlaß des verstorbenen Eisenbahnmagnaten L. W. Pierce gehörten.

Bei Platonie entleiste ein Güterzug der Sunset-Bahn. Der Lokomotivführer F. F. Andree wurde sehr schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach San Antonio starb. Auch der Heizer Wright wurde schwer verletzt.

Der County Clerk von Caldwell County hat Heiratsbescheinigungen ausgestellt für J. C. Schilfer und Olga Haberer, und für Hermann Boeckert und Hilda Schroeder.

In Lockhart starb letzten Donnerstag Herr Jacob Galfin. Er war am 21. Dezember 1831 in Deutschland geboren, kam als junger Mann nach Lockhart und hat sein ganzes Leben lang dort gewohnt.

In der Nähe von Luedenbach starb am 12. Januar Herr Otto Klein, ein alter Bewohner jener Gegend. Als seine Frau von einem Besuch bei Nachbarn zurückkehrte, fand sie ihn als Leiche.

Von San Angelo aus sind dreißig Carladungen Pecannüsse verpackt worden, die einen Werth von \$55,000 repräsentieren.

William Hemmings Bryan wird Anfang Februar — vielleicht am 11. — in Seguin einen Vortrag halten.

Herr Willie Kraft und Frau in Guadalupe County hatten am 10. Januar das Unglück, ihr kleines Töchterlein durch den Tod zu verlieren.

Der „Gonzales Inquirer“ berichtet, daß Herr A. B. Rafter von den Herren Albert und Adolph Boges 502 Acker Land, fünf Meilen nordwestlich von Gonzales am San Marcos Flusse gelegen, für \$13,555 kaufte.

Repräsentant Watson von Bays und Comal ist Mitglied der folgenden Legislatur-Comiteen: Für öffentliche Druckachen, für Municipal Corporationen, für Staatsangelegenheiten und für Asyl. Herr Watson ist außerdem Vorsitzender des Comites für Bundesangelegenheiten.

In Lockhart verehelichten sich Herr Joe Vogel und Fräulein Zeffie Lamb.

Großer Maskenball

in der Bracken

Samstag, den 21. Januar.

Zwölf Preise werden vertheilt. Für Essen wird bestens gesorgt. Freundlichst ladet ein Fred Heitkamp.

Bürger-Ball

in der San Marcos Hermanns-Vereins-Halle

Samstag, den 28. Januar.

Es wird gebeten Lunch mitzubringen; für Kaffee wird gesorgt. Freundlichst ladet ein San Marcos Hermanns-Verein.

Ball

in der Barbarossa Halle

Samstag, den 28. Januar.

Freundlichst ladet ein Fritz Mattfeld jr.

Selma Halle

Großer Preis-Masken-Ball

Samstag, den 28. Januar.

Mehrere wertvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Freundlichst ladet ein Chas. Lur.

Großer Masken-Ball

in der Mackdorff's Halle

Samstag, den 4. Februar.

Freundlichst laden ein Oberkamp & Schreier.

Masken-Ball

in der Walhalla

Samstag, den 28. Januar.

Fünf Geldpreise werden vertheilt. Freundlichst ladet ein Emil Ouentber.

Ball

in der Clear Spring Halle

Samstag, den 21. Januar.

Freundlichst ladet ein Hugo Bartels.

Masken-Ball

in der Zippys Halle

Samstag, den 21. Januar.

Freundlichst ladet ein Ernst Zipp.

Ball

in der Jorn Halle

Samstag, den 21. Januar.

Freundlichst laden ein A. Biegenhals & Co.

Großer Maskenball

in der Centonia Farmer Halle

Samstag, den 18. Februar.

Fünf Preise werden vertheilt wie folgt:

1. Preis, für die beste Gruppe, \$3.00
2. Preis, für die beste Herren-Charakter-Maske, \$2.50
3. Preis, für die beste Damen-Charakter-Maske, \$2.50
4. Preis, für die zweitbeste Herren-Charakter-Maske, \$1.50
5. Preis, für die zweitbeste Damen-Charakter-Maske, \$1.50

Eintritt frei. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großer Preis-Maskenball

in der Bulverde

Samstag, den 21. Januar.

Freundlichst ladet ein Louis Barrels.

Scherb Halle

Am 28. Januar wird hier kein Ball sein. Wir werden am

Samstag, den 18. Februar Masken-Ball

haben, wozu Alle freundlichst eingeladen sind.

Scherb Merc. Co.

Großes Vokal- und Instrumental-Konzert

gegeben vom

Gesangverein „Echo“

(Dirigent G. Dietel)

Samstag, den 28. Januar 1911

in Seckat's Opernhaus.

Programm.

1. Napoleons Last Charge. Ellis Paul. Orchester, Dirigent Rob. Kirmse
2. Ouverture: Semiramide. Rossini. Orchester
3. Mutterherz. J. Daetler. Echo
4. Massa's in the Cold Ground. Foster. Herr F. Waldschmidt
5. Ein deutsches Kleeblatt. H. Heinze. Herr Carl Schreier, Herr Wm. Garms, Herr Herm. Dietel
6. Es hat nicht sollen sein. Kehler. Herr L. Wittendorf
7. Rheingruß J. Werth. Fräulein Stella Lucas
8. Overture: Italiens Alger. Rossini. Orchester
9. Cithers-Solo: Blauer Donau Walzer. Strauß. Herr H. Wertheim
10. Heimkehr. J. Gelbke. Echo
11. A Hunting Scene. Buccalossi. Orchester
12. Fidele's Fechtbrüder. Krenmann.

Kleid, Tischlergeselle aus Wien. Herr L. Wittendorf
Fiedl, Schustergeselle aus Berlin. Herr Bodo Hodelamp
Fiedl, Schneidergeselle aus Dräsen. Herr H. Wertheim

Piano. Fräulein Stella Lucas

Eintritt zum Konzert 50c. Freies Tanzen für solche Besucher. Kinder 25c. Anfang präzise 8:15 Abends. Jedermann freundlichst eingeladen.

Das Comite.

Extra! Extra! Extra!

Große musikalische Minstrel-Extravaganza,

gegeben von hiesigen Damen und Herren in

Seckat's Opernhaus

Samstag, den 4. Februar.

Voll lachhafter Fröhlichkeit, lustiger Musik, neuen Späßen und urkomischen Situationen. Programm folgt.

Die lang erwartete „Schumanns Addition“ ist jetzt eröffnet. Eine Gelegenheit für Solche, die Kapital anlegen oder ein Heim bauen wollen. Die größten Lots direkt in der Stadt zu den mäßigsten Preisen. Lots sind 66 und 78 bei 192 Fuß; Straßen 60 und 66 Fuß breit. Nähere Auskunft ertheilt F. Schumann, S. V. Schumann, oder G. A. Schumann.

Die größten Lots. Die besten Lots.

Die einzigen Lots.

Die einzigen Lots.

Großer Maskenball

gegeben von der

Neu-Braunfeller Feuerwehr

in

Seckat's Opernhaus

Samstag, den 11. Februar 1911.

Sechs Preise werden vertheilt wie folgt:

1. Preis, für die beste Truppe.
2. Preis, für die zweitbeste Truppe.
3. Preis, für das beste Paar.
4. Preis, für die beste Damenmaske.
5. Preis, für die beste Herrenmaske.
6. Preis, Spezialpreis.

Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder 25c.

Freundlichst ladet ein

Das Comite.

Masken! Masken!



Alle Sorten Masken!

Henne & Jolle

NEW BRAUNFELS, TEX.

Deutsches Lustspiel:

„Die Großstadtluft.“

(Von Blumenthal und Kadelburg.)

Gegeben von dem Studenten-Verein „Germania“ der Universität Texas

am Mittwoch, den 1. Februar

in Seckat's Opernhaus.

Preise: Erwachsene 35c, Kinder 25c. Reservirte Sitze 50c. Billette jetzt zu haben.

Kommt und lacht!